

MLP Banking AG

Wiesloch

Jahresabschluss zum 31.12.2022

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die MLP Banking AG, Wiesloch

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der MLP Banking AG, Wiesloch – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MLP Banking AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die unter „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze

ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben die folgenden Sachverhalte als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind:

ANGEMESSENHEIT DER EINZELWERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AN KUNDEN

Sachverhalt

Die MLP Banking AG weist im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 Forderungen an Kunden in Höhe von EUR 1.209 Mio. (ca. 40,7 % der Bilanzsumme) aus. Der Bestand an Einzelwertberichtigungen liegt bei EUR 5,6 Mio. In 2022 wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 2,9 Mio. zugeführt.

Einzelwertberichtigungen sind aufgrund des Vorsichtsprinzips nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB zu bilden, um allen erkennbaren Ausfallrisiken Rechnung zu tragen. Die Identifizierung und Ermittlung der Höhe der Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden ist ermessensbehaftet. Sie erfordert Annahmen der gesetzlichen Vertreter insbesondere über die Fähigkeit der Kreditnehmer, den vertraglich vereinbarten Kapitaldienst (Zins und Tilgung) zu erbringen. Das Risiko für den Abschluss besteht insbesondere darin, dass in die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen

einfließende Annahmen über die Kapitaldienstfähigkeit der Kreditnehmer fehlerhaft sein können und die Einzelwertberichtigungen nicht in angemessener Höhe im Abschluss abgebildet sind.

Die Angaben zur Bewertung der Forderungen an Kunden sind im Abschnitt 2.3 „Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für einzelne Bilanzposten“ des Anhangs enthalten. Eine weitergehende qualitative und quantitative Beschreibung des Kreditrisikomanagements findet sich im Abschnitt „Risikobericht - Risikovorhersage“ des Lageberichts.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Auf Basis unserer Risikobeurteilung haben wir zur Erlangung unsers Prüfungsurteils sowohl kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt.

In einem ersten Schritt haben wir uns ein Verständnis über den eingerichteten Prozess zur Identifikation und Ermittlung der Einzelwertberichtigungen verschafft. Dabei haben wir Befragungen durchgeführt sowie Einsicht in die relevanten Unterlagen genommen, um uns von der Angemessenheit der in dem Prozess enthaltenen relevanten Kontrollen zu überzeugen. Anschließend haben wir die Wirksamkeit der relevanten Kontrollen beurteilt. Dabei haben wir Kontrollen, die auf die Erfassung und Verarbeitung der für die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen relevanten Datenströme gerichtet sind, unter Einbindung unserer IT-Spezialisten geprüft.

In einem nächsten Schritt haben wir anhand einer unter Wesentlichkeits- und Risikogesichtspunkten bestimmten bewussten Auswahl von Einzelengagements die Angemessenheit der ermittelten Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden beurteilt. Zudem wurden zufällig ausgewählte Einzelengagements berücksichtigt. Dabei haben wir insbesondere beurteilt, ob die Annahmen der gesetzlichen Vertreter über die Ausfallwahrscheinlichkeit und den ausfallgefährdeten Kapitaldienst angemessen sind. Dazu haben wir wirtschaftliche Verhältnisse der Kreditnehmer gewürdigt. Darüber hinaus haben wir die getroffenen Annahmen mit den für Intensiv- und Problemkreditbearbeitung Verantwortlichen erörtert und unter Berücksichtigung der tatsächlichen Ausfälle in der Vergangenheit gewürdigt.

Des Weiteren haben wir die zu bildenden Einzelwertberichtigungen rechnerisch nachvollzogen und die zutreffende Erfassung im Jahresabschluss geprüft.

Insgesamt konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern für die Ermittlung der Höhe der Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden getroffenen Annahmen nachvollziehbar sind und innerhalb einer vertretbaren Bandbreite liegen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in

Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrun-

gen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann,

dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ART. 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. Juni 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der MLP Banking AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung gemäß den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Deutschen Bundesbank im Rahmen der Nutzung von Kreditforderungen zur Besicherung von Zentralbankkrediten (Krediteinreichungsverfahren) bei der MLP Banking AG.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dr. Christopher Zilch.

Anlage zum Bestätigungsvermerk: Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile und Querverweise des Lageberichts

Folgende Bestandteile des Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- S. 6 „MLP vermittelt bereits seit 2012 auch ein Angebot an nachhaltigen Fonds.“
- S. 7 „MLP verfügt bereits heute über ein breites Spektrum an nachhaltigen Produktkonzepten. Im Rahmen unseres Auswahlprozesses bewerten wir unsere Produktpartner und die Eigenschaften ihrer Produkte systematisch und objektiv nach strengen Qualitätsstandards.“

Inhalt

LAGEBERICHT MLP BANKING AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VON 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2022

Grundlagen	2
Wirtschaftsbericht	4
Risikobericht	13
Chancenbericht	42
Prognosebericht	47

MLP Banking AG, Wiesloch

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Die im folgenden Lagebericht aufgeführten Werte wurden auf die erste Nachkommastelle gerundet. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte sind deshalb Differenzen zu den ausgewiesenen Summen möglich.

GRUNDLAGEN

Geschäftsmodell

Die MLP Banking AG ist neben der MLP Finanzberatung SE, der DOMCURA AG, der FERI AG und der RVM GmbH ein 100%iges Tochterunternehmen der MLP SE. Die MLP Gruppe (MLP) ist ein führender Finanzdienstleister für Privatkunden ebenso wie für Firmen und institutionelle Investoren.

Die MLP Banking AG bietet ihren Kunden Bankdienstleistungen in einer Verbindung aus persönlicher Beratung und Onlineservices. Der Fokus der Geschäftstätigkeit ist Deutschland. Zielgruppen sind Privat- und Geschäftskunden, welchen Konto- und Kreditkartenprodukte, Finanzierungen sowie Vermögensmanagementlösungen angeboten werden. Innerhalb der MLP nimmt die MLP Banking AG die folgende Rolle ein:

- Teil eines vollumfänglichen Finanzberatungsangebots durch MLP Beraterinnen und MLP Berater
- Leistungsspektrum umfasst Vermögensmanagement, Konto, Karte und Kredit
- Finanzierungslösungen, insbesondere für die Zielgruppe der Mediziner
- Haftungs Dach für MLP Beraterinnen und Berater und der zentrale Dienstleister für Regulierungsfragen, Finanzierungen, Zahlungsverkehr sowie das Liquiditäts- und Risikomanagement im Konzern

Die MLP Banking AG verfügt über eine Vollbanklizenz und wird als Kreditinstitut von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) beaufsichtigt.

Der Vorstand der MLP Banking AG beurteilt die Geschäftsentwicklung und entscheidet über die Ressourcenallokation. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit, die Zinserträge sowie die Provisionserträge stellen als Maßgrößen für die Geschäftsentwicklung die zentralen Steuerungsgrößen und Leistungsindikatoren der MLP Banking AG dar.

Ein weiterer wichtiger Faktor, den wir beobachten, ist die Entwicklung des betreuten Vermögens.

Unser Ziel ist es, nicht nur die besten Beraterinnen und Berater der Branche für unser Geschäftsmodell zu gewinnen, sondern diese auch langfristig zu binden. Deshalb überwachen wir kontinuierlich die Fluktuation und streben als nichtfinanziellen Leistungsindikator eine niedrige jährliche Fluktuationsrate von maximal 10 % bei unseren selbstständigen Beraterinnen und Beratern an.

Die Gesellschaft strebt die Entwicklung weiterer nicht-finanzieller Leistungsindikatoren an und sieht für sich hier eine große Relevanz im Komplex Nachhaltigkeit. Entsprechend werden dort die Felder Emissionen, Weiterbildung der Mitarbeitenden sowie Geschlechtergerechtigkeit aktuell tiefergehend analysiert.

Forschung und Entwicklung

Da es sich bei der MLP Banking AG um ein Dienstleistungsunternehmen handelt, betreiben wir keine Forschung und Entwicklung im klassischen Sinne. Gleichwohl stellen wir Ressourcen bereit, um beispielsweise Software selbst zu entwickeln oder erworbene Software weiterzuentwickeln.

Organisation und Verwaltung

Der Vorstand der MLP Banking AG setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen. Ihm gehören Dr. Uwe Schroeder-Wildberg (Vorstandsvorsitzender), Manfred Bauer (Produkte und Services) und Reinhard Loose (Finanzen) an.

Der Aufsichtsrat der MLP Banking AG besteht aus drei Mitgliedern. Ihm gehören an: Dr. Peter Lütke-Bornefeld (Vorsitzender), Dr. Josef Zimmermann (stellvertretender Vorsitzender) und Dr. Frank Egeler (Arbeitnehmer-Vertreter).

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Wirtschaft war im Jahr 2022 vor allem durch den anhaltenden Krieg in der Ukraine, Lieferkettenprobleme im Zuge der Corona-Pandemie sowie eine stark steigende Inflation geprägt. Mit durchschnittlich 7,9 % war die Inflation im Berichtsjahr im Vergleich zu früheren Jahren besonders hoch. In Deutschland wirkten Kaufkraftverluste sowie der bei vielen Unternehmen massive Verlust an Wettbewerbsfähigkeit als Triebkräfte einer unmittelbar bevorstehenden Rezession.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg 2022 laut dem Statistischen Bundesamt (Destatis) im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 %; damit gehörte Deutschland zu den wachstumsschwächsten Ländern in Europa.

Die anhaltend hohe Inflation und gestiegene Energiekosten haben die Verbraucherstimmung in Deutschland im Berichtsjahr massiv eingetrübt – und sorgten im Herbst für ein historisches Allzeittief des Konsumklimaindex der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK).

Zum Ende des Berichtsjahres verbesserte sich die Verbraucherstimmung leicht. So lag der Index im Dezember 2022 bei -40,1 Punkten (Dezember 2021: -1,8).

Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft war gegen Ende des Berichtsjahres eingetrübt, aber mit einer leichten Erholungstendenz auf niedrigem Niveau. Der ifo-Geschäftsklimaindex lag im November 2022 bei 86,3 Punkten (Vorjahr: 96,7 Punkte). Im Dezember 2022 stieg der Index auf 88,6 Punkte.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich im Geschäftsjahr 2022 trotz der wirtschaftlichen Rückschläge auch in der Krise weiterhin robust. Hintergrund ist der Arbeitskräftebedarf auf Rekordniveau. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit sank die Zahl der registrierten Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 195.000 auf 2,41 Mio. Personen. Das entspricht einer Arbeitslosenquote von 5,3 % (2021: 5,7 %).

Nach Angaben des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ des Bundesministeriums für Finanzen erhöhten sich die Bruttolöhne und -gehälter im Berichtsjahr um 6,0 % (2021: 3,6 %). Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte stieg laut Finanzbericht 2023 der Bundesregierung um 4,6 % (2021: 2,7 %).

Die Sparquote in Deutschland, die während der Corona-Pandemie angestiegen war, normalisierte sich im Berichtsjahr wieder. Die hohe Inflation und die damit einhergehenden Kaufkraftverluste führten zu einem Rückgang. So lag die Sparquote 2022 bei 10,8 % (2021: 15,2 %).

Insgesamt war das gesamtwirtschaftliche Umfeld im Jahr 2022 herausfordernd für MLP.

Branchensituation und Wettbewerbsumfeld

Der weit überwiegende Anteil der Provisionserträge der MLP Banking AG stammt aus dem Beratungsfeld Vermögensmanagement. Ein weiterer Teil der Erträge entstammt dem Zinsgeschäft. Im Folgenden wird daher erläutert, welche Einflussfaktoren im Gesamtjahr 2022 das Marktumfeld und die Ertragslage im Vermögensmanagement und Zinsgeschäft besonders beeinflusst haben.

Vermögensmanagement

Das Marktumfeld im Bereich Vermögensmanagement war im Berichtszeitraum durch die höchsten Inflationsraten seit vier Jahrzehnten, einen abrupten Zinsanstieg sowie akute geopolitische Risiken geprägt. Damit haben sich die Rahmenbedingungen für Unternehmen und Investoren im Berichtszeitraum massiv verändert. Diese Veränderungen haben schwere Verwerfungen und deutliche Korrekturen an vielen Anlagemärkten ausgelöst. Gleichzeitig wurde ein zuvor noch robuster Kurs der Weltwirtschaft abrupt in Richtung steigender globaler Rezessionsrisiken gedrängt.

Das Geldvermögen der privaten Haushalte, bestehend aus Bargeld, Wertpapieren, Bankeinlagen sowie Ansprüchen gegenüber Versicherungen, ist im Berichtszeitraum laut Bundesbank kontinuierlich gesunken. Wegen andauernder Bewertungsverluste schrumpfte es im dritten Quartal 2022 zum dritten Mal in Folge auf 7.475 Milliarden Euro. Eine noch längere Phase sinkenden Geldvermögens gab es demnach zuletzt zu Zeiten der globalen Finanzkrise. Die Bestände an Bargeld und Einlagen stockten die privaten Haushalte im gleichen Zeitraum deutlich um 36 Milliarden Euro auf. Die Verbindlichkeiten stiegen im Vergleich zum Vorquartal um 29 Milliarden Euro auf 2.118 Milliarden Euro. Aktien verloren hingegen an Beliebtheit: Mit jeweils 4 und 5 Milliarden erwarben die privaten Haushalte deutlich weniger Anteilsrechte und Investmentfondsanteile als im Vorquartal.

Dem Bundesverband Investment und Asset Management e. V. (BVI) zufolge verzeichnete die deutsche Fondsbranche per Ende September insgesamt Zuflüsse von 41,2 Mrd. Euro. Nachdem Spezial- und Publikumsfonds im Januar mit Rekordzuflüssen gestartet waren, reduzierte sich der Absatz im weiteren Jahresverlauf angesichts der Marktturbulenzen durch den Krieg Russlands in der Ukraine und die gestiegene Inflationsrate. Im dritten Quartal kam es zu signifikanten Abflüssen aus Fonds und Mandaten in Höhe von netto 10,1 Mrd. €. Insgesamt verwalteten die Fondsgesellschaften zum 30. September 2022 ein Vermögen von 3.752 Mrd. €. Davon entfielen 1.924 Mrd. € auf offene Spezialfonds, 1.260 Mrd. € auf offene Publikumsfonds, 518 Mrd. € auf Mandate und 50 Mrd. € auf geschlossene Fonds.

Die höchsten Zuflüsse verzeichneten Mischfonds (14,8 Mrd. €) und Immobilienfonds (4 Mrd. €). Starke Abflüsse erfolgten dagegen bei Rentenfonds (13,5 Mrd. €) und Geldmarktfonds (9 Mrd. €).

Nachhaltige Kapitalanlagen werden für Anleger in Deutschland immer wichtiger: Laut einer Umfrage der Deutschen Kreditbank AG (DKB) und des Instituts für nachhaltige Kapitalanlagen (NKI) können sich 58,8 % grundsätzlich vorstellen, ESG-Kriterien bei der eigenen Geldanlage zu berücksichtigen. 22,8 % der Privatanleger haben bereits nachhaltig investiert, das sind fünf Mal so viele wie noch 2017. MLP vermittelt bereits seit 2012 auch ein Angebot an nachhaltigen Fonds.

Auch in Zeiten von Inflation, disruptiver Zinswende und Ukrainekrieg setzen institutionelle Investoren in Deutschland verstärkt auf Alternative Investments. Diese machen mittlerweile mehr als 23 % ihres Vermögens aus. Vor allem Private-Markets-Strategien erfreuen sich großer Beliebtheit, und auch Venture Capital rückt verstärkt ins Interesse. Das geht aus der BAI Alternative Investor Survey 2022 hervor, einer Umfrage des Bundesverbands Alternative Investments unter institutionellen Investoren.

Demnach sind die am stärksten im institutionellen Portfolio vertretenen Anlageklassen Real Estate Equity und Infrastruktur Equity mit 78 bzw. 75 %, gefolgt von Private Equity mit 71 %.

Finanzierung

Im Jahr 2022 erfolgte eine drastische Trendwende auf dem Zinsmarkt. Angesichts der Rekordinflation in der Eurozone hat die Europäische Zentralbank den Leitzins innerhalb weniger Monate gleich vier Mal hintereinander angehoben – auf 2,5 % im Dezember.

Baufinanzierungen haben sich im Berichtszeitraum erheblich verteuert, wenngleich zu berücksichtigen ist, dass sie im langfristigen Vergleich zuvor auf einem extrem günstigen Niveau lagen. Die Zinsen für Immobilienkredite sind 2022 laut Angaben des Finanzierungsvermittlers Interhyp mit annähernd vier Prozent auf den höchsten Wert seit 2011 gestiegen und haben sich damit im Berichtszeitraum mehr als vervierfacht. Die durchschnittliche monatliche Rate für eine Immobilienfinanzierung lag im dritten Quartal 2022 bei über 1.500 € - im Vergleich zu 1.160 € im dritten Quartal 2021.

Die Nachfrage nach Baufinanzierungen ist im Zuge der Zinswende eingebrochen. Das Neugeschäft deutscher Banken mit Immobiliendarlehen an Privathaushalte und Selbständige fiel im November um 39 % im Vergleich zum Vorjahresmonat, wie Daten der Beratungsfirma Barkow Consulting zeigen. Mit einem Volumen von 16,1 Mrd. € lag das Neugeschäft damit auf dem niedrigsten Stand seit 2014.

Die Immobilienpreise und Finanzierungssummen sind laut Interhyp im Jahr 2022 vor allem in der zweiten Jahreshälfte gesunken. Durchschnittlich kostete eine Immobilie in Deutschland inklusive Nebenkosten im dritten Quartal 2022 laut Interhyp-Daten 512.000 € gegenüber 535.000 € im zweiten Quartal 2022. Das entspricht einem Rückgang von 4,3 %. Bereits im zweiten Quartal waren die Preise um 0,9 % gegenüber dem Vorquartal zurückgegangen.

Wettbewerb und Regulierung

Die Wettbewerbssituation auf dem deutschen Markt für Finanzdienstleistungen hat sich im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die Branche ist nach wie vor sehr heterogen und von Konsolidierungstendenzen gekennzeichnet. Zu den Anbietern zählen zahlreiche Finanzvertriebe, Einzelmakler, Banken, Versicherungen und freie Finanzvermittler sowie Fintechs bzw. InsurTechs, die ein sehr unterschiedliches Qualitätsniveau in der Beratung bieten.

Einen wichtigen Regulierungsaspekt stellt für MLP weiterhin die Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor dar, die in Teilen bereits am 10. März 2021 in Kraft getreten ist. Grundlage der Verordnung ist das Pariser Klimaschutzabkommen und der darauf aufbauende EU-Aktionsplan, der konkrete Nachhaltigkeitsziele für den Finanzsektor definiert. So sollen Kapitalflüsse künftig stärker auf nachhaltige Investments ausgerichtet, Umweltrisiken umfassender berücksichtigt und die Transparenz von Finanzprodukten gefördert werden. Die Finanzdienstleistungsbranche soll somit die Transformation der gesamten Wirtschaft in Richtung Nachhaltigkeit unterstützen und auch steuern.

Die Umsetzung erfolgt über Anpassungen bei den Offenlegungspflichten, der MiFID II und der IDD-Richtlinie sowie über eine Reihe neuer Regularien wie einem Label für grüne Finanzprodukte, einem einheitlichen EU-Klassifizierungssystem, neuen EU-Benchmarks und verschiedenen EU-Standards für eine nicht-finanzielle Berichterstattung. Als nächster wesentlicher Schritt ist das Inkrafttreten der MiFID II und IDD-Richtlinie im August 2022 erfolgt. Damit sind für Finanzmarktteilnehmer und Finanzberater weitere Beratungspflichten in Kraft getreten. Die Beratung zu Versicherungsanlage- und Anlageprodukten ist um eine weitere Komponente ergänzt: die verpflichtende Nachfrage bei dem Kunden nach seinen Nachhaltigkeitspräferenzen. Dadurch wird der MLP Vertriebs- und Beratungsprozess kontinuierlich um weitere Nachhaltigkeitsaspekte zu erweitern sein.

MLP verfügt bereits heute über ein breites Spektrum an nachhaltigen Produktkonzepten. Im Rahmen unseres Auswahlprozesses bewerten wir unsere Produktpartner und die Eigenschaften ihrer Produkte systematisch und objektiv nach strengen Qualitätsstandards. Diesen Bewertungsprozess ergänzen wir sukzessive um Nachhaltigkeitsaspekte wie beispielsweise eine ESG-Bewertung für Anlageprodukte. Unsere Beraterinnen und Berater greifen auf diese Leistungen im Rahmen ihrer Kundenbetreuung zurück, auch nachdem sie zu den relevanten Aspekten geschult wurden.

Insgesamt sind die regulatorischen Entwicklungen als herausfordernd zu bewerten. Eine Schere aus tendenziell sinkenden Provisionserlösen pro Stück bei gleichzeitig steigenden Stück- und Verwaltungskosten – kombiniert mit einer erhöhten Preissensibilität der Kunden – kann auch für MLP die Profitabilität des Geschäftsmodells beeinträchtigen. Unabhängig davon sieht sich MLP im relativen

Vergleich zu anderen Marktteilnehmern sehr gut aufgestellt.

Weitere bankspezifische Regulierungen mit wesentlichen Auswirkungen auf die MLP Banking AG bestehen nicht.

Geschäftsverlauf

Auch für die MLP Banking AG war das abgelaufene Geschäftsjahr 2022 vor allem von dem anhaltenden Krieg in der Ukraine, dadurch hervorgerufenen deutlichen Energiepreissteigerungen und eine entsprechend stark steigende Inflation geprägt. Besonderen Einfluss auf das Geschäft der MLP Banking AG hatte zudem die Straffung der Geldpolitik der internationalen Notenbanken mit einem deutlich anziehenden Zinsniveau.

Die Provisionserlöse erhöhten sich trotz gesunkener Einzahlungen in das Vermögensmanagement in Höhe von 1,6 Mrd. € (2,0 Mrd. €) deutlich auf 109,0 Mio. € (90,8 Mio. €) und lagen damit über unseren Erwartungen. Die Erlöse im Vermögensmanagement betragen davon 108,3 Mio. € (89,7 Mio. €). Diese positive Entwicklung resultiert vor allem aus gestiegenen Verwaltervergütungen aus dem betreuten Vermögen. Das betreute Vermögen lag zum 31. Dezember 2022 mit 9,6 Mrd. € (9,9 Mrd. €) leicht unter dem Vorjahreswert, unterjährig jedoch teilweise deutlich über dem Vorjahreswert. Die Nettomittelzuflüsse reduzierten sich auf 1,0 Mrd. € (1,5 Mrd. €).

Die Zinserträge erhöhten sich durch das steigende Zinsniveau auf 25,3 Mio.€ (19,1 Mio. €). Insgesamt konnte somit eine deutliche Steigerung beim Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (EBIT) auf 22,7 Mio. € (5,2 Mio. €) erzielt werden.

Die Fluktuation der Beraterinnen und Berater lag im Berichtsjahr bei 8,9 % und damit im Rahmen unseres Ziels von maximal 10 %.

Ertragslage der MLP Banking AG

Die Zinserträge der MLP Banking AG erhöhten sich im Berichtszeitraum durch das steigende Zinsniveau auf 25,3 Mio. € (19,1 Mio. €). Die Zinsaufwendungen lagen bei 0,5 Mio. € (0,4 Mio. €). Der Posten Zinsanomalien, in dem wir negative Zinserträge ausweisen, sank entsprechend auf 1,7 Mio. € (4,5 Mio. €). Der Zinsüberschuss konnte deutlich auf 23,1 Mio. € (14,2 Mio. €) gesteigert werden.

Die Provisionserträge aus dem Vermögensmanagement erhöhten sich deutlich um 20,0 % auf 108,3 Mio. € (89,7 Mio. €). Die Provisionsaufwendungen bestehen im Wesentlichen aus erfolgsabhängigen Provisionszahlungen an unsere Beraterinnen und Berater und Vertriebsbeauftragte. Diese lagen im Berichtszeitraum bei 56,6 Mio. € (47,4 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen bei 4,4 Mio. € (4,0 Mio. €).

Der Personalaufwand betrug 14,9 Mio. € (14,4 Mio. €), die anderen Verwaltungsaufwendungen 38,3 Mio. € (38,5 Mio. €).

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen wie im Vorjahr 0,1 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf 0,6 Mio. € (0,3 Mio. €).

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft betragen 2,5 Mio. € (5,0 Mio. €). Sie enthalten unter anderem Zuführungen als Zusatzvorsorge nach IFRS 9 (sog. Post Model Adjustment). Im Vorjahr waren erhöhte Wertberichtigungen auf Forderungen an Kunden im Zuge der Erstanwendung des die Ermittlung von Pauschalwertberichtigungen betreffenden IDW RS BFA 7 enthalten.

Die Aufwendungen aus Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken lagen bei 1,0 Mio. € (Vorjahr: Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 2,0 Mio. €).

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit erhöhte sich deutlich auf 22,7 Mio. € (5,2 Mio. €).

Vermögens- und Finanzlage, Liquiditätslage

Die Bilanzsumme der MLP Banking AG erhöhte sich zum Stichtag 31. Dezember 2022 auf 2.973,2 Mio. € (2.898,6 Mio. €). Die Barreserve sank auf 865,8 Mio. € (1.282,3 Mio. €). Hintergrund ist ein geringeres Guthaben bei der Deutschen Bundesbank in Höhe von 865,7 Mio. € (1.082,2 Mio. €).

Die Forderungen an Kreditinstitute lagen bei 754,7 Mio. € (479,8 Mio. €). Die Erhöhung beruht vor allem auf einem deutlichen Anstieg der Anlage in Termingelder. Die Forderungen gegen Kunden stiegen auf 1.209,4 Mio. € (1.021,4 Mio. €). Die Steigerung ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung der Darlehen im eigenen Obligo zurückzuführen.

Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren stieg auf 139,9 Mio. € (108,7 Mio. €). Die Emittenten der bestehenden Schuldverschreibungen verfügen weit überwiegend über eine Bonitätseinstufung im Investment-Grade-Bereich.

Der Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere lag bei 2,3 Mio. € (5,0 Mio. €).

Die immateriellen Anlagewerte lagen bei 0,1 Mio. € (0,2 Mio. €). Die Sachanlagen betragen unverändert 0,1 Mio. € (0,1 Mio. €). Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich auf 0,5 Mio. € (0,8 Mio. €).

Auf der Passivseite der Bilanz bilden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden die Grundlage für die Refinanzierung unseres Kreditgeschäfts. Der überwiegende Teil der Refinanzierung erfolgt dabei durch Kundeneinlagen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 leicht auf 137,0 Mio. € (129,3 Mio. €). Hintergrund ist im Wesentlichen ein höheres Volumen durchgeleiteter Förderkredite für unsere Kunden. In diesem Posten sind die Refinanzierungsmittel der Förderinstitute enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stiegen auf 2.683,7 Mio. € (2.632,1 Mio. €). Dabei erhöhten sich die Spareinlagen auf 28,9 Mio. € (28,2 Mio. €). Die anderen Verbindlichkeiten erhöhten sich auf 2.654,7 Mio. € (2.603,9 Mio. €). Diese bestehen im Wesentlichen aus Kundeneinlagen (Kontokorrent und Kreditkarte) mit 2.588,3 Mio. € (2.465,3 Mio. €) und aus Verbindlichkeiten gegenüber MLP Beraterinnen und Beratern mit 9,0 Mio. € (8,5 Mio. €) sowie Vertriebsbeauftragten mit 2,9 Mio. € (2,5 Mio. €).

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich deutlich auf 27,4 Mio. € (13,3 Mio. €). Hintergrund für den Anstieg sind im Wesentlichen erhöhte Verbindlichkeiten gegenüber der MLP SE aus dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag.

Die Rückstellungen lagen bei 9,1 Mio. € nach 8,9 Mio. € im Vorjahr.

Der gem. § 340g HGB gebildete Fonds für allgemeine Bankrisiken erhöhte sich auf 6,0 Mio. € (5,0 Mio. €).

Das bilanzielle Eigenkapital der MLP Banking AG lag zum Ende des Betrachtungszeitraums unverändert bei 109,0 Mio. € (109,0 Mio. €). Die handelsrechtliche Eigenkapitalquote betrug 3,7 % (3,8 %). Die Liquidität der MLP Banking AG ist weiterhin gut. Zum Ende des Berichtszeitraums standen der MLP Banking AG rund 865,8 Mio. € an liquiden Mitteln zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2022 bestanden zusätzlich offene Kreditlinien in Höhe von 162,6 Mio. €. Die MLP Banking AG war im Jahr 2022 zu jeder Zeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Außerbilanzielle Verpflichtungen

Die außerbilanziellen Verpflichtungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um 21,4 Mio. € auf 123,4 Mio. € (2021: 144,8 Mio. €) gesunken, bewegen sich jedoch weiterhin auf hohem Niveau. Aufgrund der Zinswende in 2022 wurde weniger Neugeschäft zugesagt, was zu einer leichten Reduzierung der außerbilanziellen Verpflichtungen führte.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Unternehmensleitung beurteilt die wirtschaftliche Lage der MLP Banking AG sowohl zum Ende des Berichtszeitraums als auch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts weiterhin positiv. Dies gilt auch für die Finanz- und Vermögenslage. Die Liquidität ist nach wie vor auf einem guten Niveau. Zudem ist die Eigenkapitalausstattung weiterhin gut. Nach Ende des Berichtszeitraums hat es keine wesentlichen anderslautende Erkenntnisse gegeben.

Entwicklung des Neugeschäfts

Das bei der MLP Banking AG betreute Vermögen lag mit 9,6 Mrd. € leicht unter dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2021: 9,9 Mrd. €).

Mitarbeiter und selbstständige Kundenberater

Bei der MLP Banking AG waren im Berichtszeitraum durchschnittlich 210 (201) Mitarbeiter beschäftigt. Die Zahl der selbstständigen Kundenberaterinnen und -berater (vertraglich gebundene Vermittler), die gleichermaßen für die MLP Banking AG wie auch für die MLP Finanzberatung SE tätig sind, betrug zum 31. Dezember 2022 2.057 (31. Dezember 2021: 2.051). Die Beraterfluktuation betrug 8,9 %.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Zu Beginn des vergangenen Jahres erwarteten wir für 2022 im Vermögensmanagement eine deutliche Steigerung der Provisionserlöse. Mit einem Umsatzanstieg im Vermögensmanagement von 20,7 % hat sich unsere Erwartung einer positiven Entwicklung bestätigt.

Bei den Erlösen aus dem Zinsgeschäft erwarteten wir eine gleichbleibende Entwicklung, bei den Aufwendungen aus dem Zinsgeschäft eine deutliche Steigerung auf weiterhin niedrigem Niveau. Durch das steigende Zinsniveau haben sich die Zinserträge entgegen unserer ursprünglichen Annahme mit einem Plus von 33 % deutlich positiver als erwartet entwickelt. Die Zinsaufwendungen sind um 12 % gestiegen. Die Aufwendungen für Negativzinsen (Zinsanomalien) sind durch das steigende Zinsniveau deutlich gesunken.

Die Provisionsaufwendungen lagen infolge der positiven Umsatzentwicklung mit einer deutlichen Steigerung von 20,0 % ebenfalls im Rahmen unserer Erwartungen.

Für das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit gingen wir vor dem Hintergrund der erwarteten Entwicklung der Geschäftsfelder von einer deutlichen Verbesserung im abgelaufenen Geschäftsjahr aus. Mit einem deutlichen Anstieg auf 22,7 Mio. € (5,2 Mio. €) hat sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit besser als von uns erwartet entwickelt.

RISIKOBERICHT

Risikomanagementsystem

Unter Risikomanagement versteht MLP den Einsatz eines umfassenden Instrumentariums für den Umgang mit Risiken gemäß der durch den Vorstand festgelegten Strategie sowie des Risikotragfähigkeitsprozesses. Risiken sollen im Rahmen der internen Kontrollverfahren und aufgrund der damit verbundenen Ertragschancen und Wachstumspotenziale bewusst und kontrolliert eingegangen werden.

Wesentliche Bestandteile des konzern- bzw. gruppenweiten Risikomanagementsystems bilden dabei die Aufbau- und Ablauforganisation und insbesondere die Risikosteuerungs- und -controllingprozesse sowie die besonderen Funktionen Risikocontrolling, Compliance und Interne Revision.

Gruppenweites Risikomanagement

Im Rahmen des Risikomanagements ist die MLP Banking AG in das gruppenweite Risikomanagement der MLP Finanzholding-Gruppe (MLP FHG) einbezogen (Konsolidierungskreis nach § 25a KWG - „MaRisk-Konsolidierungskreis“). In der MLP FHG ist die MLP SE als zugelassene Finanzholdinggesellschaft, der die MLP Banking AG als Einlagen- und CRR-Kreditinstitut nachgeordnet ist, das nach § 10a Abs. 2 KWG und gemäß Artikel 11 CRR aufsichtsrechtlich übergeordnete Unternehmen der Gruppe. Mit der Zulassung der MLP SE als Finanzholdinggesellschaft im Juli 2022 wurde die MLP Banking AG als übergeordnetes Unternehmen abgelöst. Somit ist die MLP Banking AG nicht mehr übergeordnetes Unternehmen der MLP FHG nach KWG, verbleibt aber weiterhin im Konsolidierungskreis. Im Sinne des § 25a Abs. 3 KWG i. V. m. AT 4.5 MaRisk hat damit der Vorstand der MLP SE eine angemessene Steuerung und Überwachung der wesentlichen Risiken auf Gruppenebene durch entsprechende Verfahren sicherzustellen. Dies umfasst insbesondere

- die Festlegung gruppenweiter Strategien,
- die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit in der Gruppe,
- die Einrichtung aufbau- und ablauforganisatorischer Regelungen für die Gruppe,
- die Implementierung gruppenweiter Risikosteuerungs- und -controllingprozesse sowie
- die Einrichtung einer gruppenweit tätigen Innenrevision.

Die MLP Banking AG nimmt für sich die Ausnahme nach § 2a Abs. 1 KWG i.V.m. Art. 7 und Art. 6 Abs. 1 CRR in Anspruch, weshalb sie auf Einzelinstitutsebene die Anforderungen der Teile 2 bis 5 und 8 der CRR nicht anwendet. Ferner liegt eine Befreiung der MLP Banking AG gemäß § 2a Abs. 2 KWG i.V.m. Art 7 CRR hinsichtlich des Managements von Risiken mit Ausnahme des Liquiditätsrisikos bzgl. der Risikocontrolling-Funktion nach § 25a Abs. 1 Satz 3 Nrn. 1, 2 und 3 lit. b und c KWG auf Institutsebene vor. Die MLP Banking AG ist daher in das gruppenweite Risikomanagementsystem der MLP FHG eingebunden und steuert die Risiken der MLP Banking AG, ausgenommen des Liquiditätsrisikos, aus der Gruppensicht gem. AT 4.5 MaRisk.

Risikogrundsätze

Der Vorstand des übergeordneten Unternehmens der MLP Gruppe, der personenidentisch mit dem Vorstand der MLP Banking AG ist, legt die Geschäftsstrategie sowie eine dazu konsistente Risikostrategie für die MLP FHG, welche ebenfalls die MLP Banking AG betrachten, fest. Aus der Risikostrategie geht die gruppenweite Risikobereitschaft unter Beachtung der Risikotragfähigkeit hervor. Sie definiert auch die Rahmenbedingungen für das Risikomanagement in der MLP FHG. Die Risikobereitschaft wird dabei regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die nachfolgenden in Konsistenz zur Geschäftsstrategie stehenden Grundsätze beschreiben die zentralen Rahmenbedingungen für das Risikomanagement der MLP FHG:

Der Vorstand ist für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation und deren Weiterentwicklung verantwortlich:

Der Vorstand ist, unabhängig von ergänzenden internen Zuständigkeitsregelungen, für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation und deren Weiterentwicklung im Unternehmen verantwortlich. Er hat die erforderlichen Maßnahmen für die Ausarbeitung der Vorgaben zu ergreifen, sofern nicht das Aufsichtsorgan entscheidet. Diese Verantwortung umfasst die Festlegung angemessener Strategien (Geschäftsstrategie und Risikostrategie) und die Einrichtung angemessener interner Kontrollverfahren und somit die Verantwortung für alle wesentlichen Elemente der Risikostrategie. Die Verantwortung für die Festlegung der Geschäfts- und Risikostrategie kann nicht delegiert werden. In der Verantwortung des Vorstands liegen die Umsetzung der Strategie und die damit verbundene Beurteilung der Risiken sowie die Ergreifung und Überwachung von erforderlichen Maßnahmen zur Begrenzung dieser Risiken. Hierzu zählen auch die Entwicklung, Förderung und Integration einer angemessenen Risikokultur. Darüber hinaus verfasst der Vorstand regelmäßig eine Erklärung zur Angemessenheit der Risikomanagementverfahren.

Der Vorstand bzw. die Geschäftsführer tragen die Verantwortung für die Risikostrategie:

Der Vorstand des übergeordneten Unternehmens legt die Risikostrategie für die MLP FHG, welche ebenfalls die MLP Banking AG betrachtet, fest. Die Risikostrategie spiegelt die Risikobereitschaft bzw. den „Risikoappetit“ angesichts der angestrebten Höhe des Risiko-/Ertrags-Verhältnisses wider. Der Vorstand des übergeordneten Unternehmens im Sinne der Gruppenanforderungen sowie der Vorstand der MLP Banking AG stellen sicher, dass ein alle wesentliche Risikoarten umfassender Ansatz in der MLP Banking AG integriert ist und geeignete Schritte zur Umsetzung der Risikostrategie unternommen werden.

MLP fördert ein starkes Risikobewusstsein und eine ausgeprägte Risikokultur:

Eine angemessene Risikokultur ist entscheidend für ein wirksames Risikomanagement. MLP versteht unter Risikokultur die Art und Weise, wie Mitarbeiter im Rahmen ihrer Tätigkeit mit Risiken umgehen. Unsere Risikokultur fördert die Identifizierung und den bewussten Umgang mit Risiken und stellt sicher, dass Entscheidungsprozesse zu Ergebnissen führen, die auch unter Risikogesichtspunkten ausgewogen sind.

Kennzeichnend für unsere Risikokultur ist dabei das klare Bekenntnis des Vorstandes zu risikoangemessenem Verhalten, die strikte Beachtung des durch den Vorstand kommunizierten Risikoappetits durch alle Mitarbeiter und die Ermöglichung und Förderung eines transparenten und offenen Dialogs innerhalb der Gruppe zu risikorelevanten Fragen. Ein starkes, alle Bereiche umfassendes Risikobewusstsein über den eigenen Zuständigkeitsbereich hinaus und eine entsprechende Risikokultur werden durch adäquate Organisations- und Anreizstrukturen gefördert. Die Angemessenheit des Risikomanagement- und -controllingsystems wird laufend überprüft, gegebenenfalls erforderliche Anpassungen werden zeitnah durchgeführt. Adäquate Qualitätsstandards sind etabliert und werden einer laufenden Überprüfung unterzogen.

MLP verfolgt eine umfassende Risikokommunikation inkl. Risikoberichterstattung:

Erkannte Risiken werden offen und uneingeschränkt an die betreffenden Führungsebenen berichtet. Die Vorstände werden umfassend und rechtzeitig (falls erforderlich ad hoc) über das Risikoprofil der in der MLP FHG bzw. der MLP Banking AG relevanten Risiken sowie über Gewinne und Verluste informiert. Der Aufsichtsrat erhält die für die Erfüllung seiner gesetzlichen Verpflichtungen erforderlichen Informationen. Die interne Risikokommunikation und -berichterstattung wird durch umfassende, externe Veröffentlichungen ergänzt, um den Interessen der Aktionäre des Konzerns und des Kapitalmarkts angemessen zu entsprechen und den aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu genügen.

Zielsetzung:

Unternehmerisches Handeln ist untrennbar mit der Übernahme von Risiken verbunden. Risiko bedeutet für die MLP FHG die Gefahr möglicher Verluste oder entgangener Gewinne. Diese Gefahr kann durch interne oder externe Faktoren ausgelöst werden. Da es nicht möglich sein wird, alle Risiken zu eliminieren, muss ein der Renditeerwartung angemessenes Risiko angestrebt werden. Risiken sollen dabei so früh wie möglich identifiziert werden, um schnell und in angemessenem Umfang darauf reagieren zu können.

Mit Hilfe und auf Grundlage des gruppenweiten Risikomanagements von MLP wird die Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken gewährleistet. Das Risikomanagement ist dabei wesentlicher Bestandteil des wertorientierten Führungs- und Planungssystems in der MLP FHG. Darüber hinaus soll die in der Gruppe verankerte Risikokultur nachhaltig gestärkt und eine bereichsübergreifende Kommunikation risikorelevanter Sachverhalte stetig gefördert werden.

Risikokapital- und Liquiditätsmanagement und Stresstests

Risikokapitalmanagement – Risikotragfähigkeit in der Kapitalsicht

Das Risikokapitalmanagement ist ein integraler Bestandteil der Gruppensteuerung in der MLP FHG. Dass die Risikoprämissen jederzeit im Einklang mit der Kapitalausstattung steht, wird durch die aktive Steuerung der ökonomischen Kapitaladäquanz unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen sichergestellt.

Risiken werden nur innerhalb von aus Risikotragfähigkeitsgesichtspunkten abgeleiteten Limiten übernommen, um unter Berücksichtigung von Risiko-/Ertrags-Aspekten angemessene Renditen zu erzielen. Damit sollen insbesondere Risiken vermieden werden, die die Fortführbarkeit des Geschäftsmodells gefährden könnten.

Basierend auf der geschäftspolitischen Ausrichtung und der aus dem Risikodeckungspotenzial abgeleiteten Risikodeckungsmasse legt der Vorstand die zur Abdeckung des Gesamtrisikoprofils notwendige Kapitalallokation fest. Der Fokus liegt dabei auf den für die MLP FHG wesentlichen Risiken, die mindestens jährlich im Rahmen einer gruppenweiten Risikoinventur identifiziert werden. Das gruppenweite Risikoprofil stellt die Grundlage sowohl für das Risikokapitalmanagement als auch für die Risikosteuerungs- und -controllingprozesse dar.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeit werden insbesondere die wesentlichen Risikoarten Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelle Risiken quantifiziert. Die Allgemeinen Geschäftsrisiken und Reputationsrisiken (sonstige Risiken) stellen ebenfalls wesentliche Risikoarten dar, die aber nicht per Modell quantifiziert werden. Unter anderem über zusätzliche Kapitalpuffer finden diese Eingang in die Risikotragfähigkeitsberechnung. Zudem können sich Nachhaltigkeitsrisiken, welche insbesondere in Form von transitorischen Risiken oder physischen Risiken auftreten können, innerhalb der vorgenannten Risikoarten manifestieren, weshalb diese als Risikotreiber bestehender Risiken Berücksichtigung finden.

Neben der Steuerung des ökonomischen Risikokapitals sind die regulatorischen Mindestanforderungen an die Eigenmittelausstattung (regulatorische Kapitaladäquanz gemäß der Capital Requirements Regulation - CRR) strikt einzuhaltende Nebenbedingungen.

Nach Maßgabe der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht verfolgen wir in unserem internen Prozess zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit primär das Ziel der Fortführung der MLP FHG einschließlich der MLP Banking AG (Going-Concern-Ansatz) im Normalszenario. Daneben wird aus ökonomischer Sicht der Schutz der Fremdkapitalgeber und Eigentümer im Rahmen des Liquidationsansatzes betrachtet.

Darüber hinaus wurde ein Prozess zur Planung des zukünftigen Kapitalbedarfs implementiert. Das Instrument unterstützt bei der Identifizierung und Planung des künftigen Kapitalbedarfs sowie bei der Ergreifung geeigneter Maßnahmen zur Bedarfsdeckung. Dabei ist, anders als bei dem einjährigen Betrachtungszeitraum des Risikotragfähigkeitskonzepts, ein mehrjähriger Zeithorizont zugrunde gelegt. Diese stärker in die Zukunft ausgerichtete Komponente soll das Risikotragfähigkeitskonzept in sinnvoller Weise zur frühzeitigen Identifikation von notwendigen Kapitalmaßnahmen ergänzen.

Die MLP FHG wird die Risikosteuerung der Gruppe ab dem Geschäftsjahr 2023 nach einer weiterentwickelten sogenannten normativen und ökonomischen Perspektive entsprechend den Leitlinien der BaFin vornehmen.

Risikotragfähigkeit in der Liquidationssicht

Die Sicherstellung einer angemessenen Risikotragfähigkeit der Liquidationssicht wird vom Gedanken der Erzielung einer angemessenen Risiko-/Ertragsstruktur bei gleichzeitiger Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der Unternehmen in der MLP FHG sowie in der MLP Banking AG selbst geleitet. Konzeption und Einhaltung der Liquiditätstragfähigkeit leiten sich ebenfalls aus der Säule II des Basler Accords ab. Ebenso erfolgt die Betrachtung der Liquiditätstragfähigkeit für die MLP Banking AG.

Risikokonzentrationen

Unabhängig von der Risikoart können Risikokonzentrationen entstehen, die sich als Intra-Risikokonzentrationen oder Inter-Risikokonzentrationen manifestieren können. Beispiele für eine Intra-Risikokonzentration sind Kreditrisikoklumpen beim selben Kreditnehmer oder ein hoher Stellenwert einzelner Absatzprodukte am Gesamtertrag (Ertragskonzentration). Eine banktypische Inter-Risikokonzentration ist hingegen ein schlagend werdendes Reputationsrisiko, das über Kundeneinlagen erhöhte Liquiditätsabflüsse auslöst. Risikokonzentrationen werden turnusmäßig im Rahmen der Risikoinventur geprüft.

Um die Entstehung von Risikokonzentrationen im Eigengeschäft bereits im Vorfeld zu reduzieren, wird diese über entsprechende Richtlinien gesteuert, unter anderem über Mindestvorgaben an externe Ratings, die Handelbarkeit der Papiere sowie Emittenten- und Branchenlimite und eine entsprechende Laufzeitenstruktur. Hierzu ist eine Kapitalanlagerichtlinie implementiert.

Operationelle Risiken, die hohe Schäden verursachen können, werden sofern möglich und sofern dies wirtschaftlich unter Risiko- und Chancengesichtspunkten vorteilhaft erscheint, möglichst weitgehend abgesichert.

Die Risikokonzentrationen werden regelmäßig überwacht, in den Stressszenarien berücksichtigt und berichtet.

Stresstests

Gemäß AT 4.3.3 i.V.m. AT 2.2 MaRisk werden für die wesentlichen Risiken der MLP FHG regelmäßig und anlassbezogen Stresstests durchgeführt und deren Auswirkungen, auch bei der Beurteilung der Risikotragfähigkeit, aufgezeigt.

Grundsätzlich lassen sich univariate von multivariaten Stresstests, jeweils auf Basis historischer und hypothetischer Szenarien, unterscheiden. Im Rahmen von Sensitivitätsanalysen („univariate Stresstests“) wird lediglich ein Risikoparameter einer Risikoart variiert. So werden die Empfindlichkeit von Risikoparametern und die damit einhergehenden steigenden Kapitalanforderungen hinsichtlich der zugrunde liegenden Risikofaktoren untersucht. Interaktionen zwischen verschiedenen Risikofaktoren werden hierbei nicht betrachtet. In Szenarioanalysen (multivariate Stresstests) hingegen werden simultan mehrere Risikoparameter variiert. Die Auswirkungen ergeben sich aus einem vordefinierten, meist makroökonomischen Szenario. Hierüber werden außergewöhnliche, aber plausibel mögliche Szenarien simuliert.

In der MLP FHG werden zwei Formen inverser Stresstests unterschieden. Im Fall des inversen Stresstests auf der Risikotragfähigkeit werden ein oder mehrere Parameter so lange gestresst, bis eine Limitauslastung für einzelne Risikoarten von 100% bzw. der vollständige Verbrauch der Liquiditätsreserve erreicht wird – also das zur Verfügung gestellte Kapital bzw. die Liquidität vollständig aufgezehrt ist. Im Rahmen inverser Stresstests in Bezug auf die Überlebensfähigkeit wird analysiert, wie stark sich Risikofaktoren negativ verändern müssen, um die Gruppe in seiner Überlebensfähigkeit über alle Risiken hinweg zu gefährden. Die Stresstests berücksichtigen auf Basis des Gesamtrisikoprofils unter anderem Forderungsausfälle bemerkenswerter Engagements, Bonitätsverschlechterungen, Veränderungen der Zinsstrukturkurve und unerwartete Mittelabflüsse, sowie Kombinationen aus den vorgenannten Risikoparametern.

Organisation

Der Vorstand der MLP SE, die übergeordnetes Unternehmen i.S.d. § 10a KWG ist, ist für die Einrichtung eines angemessenen und wirksamen Risikomanagements in der MLP FHG verantwortlich. Vor diesem Hintergrund werden aufbau- und ablauforganisatorische Vorkehrungen getroffen. Aufgrund der Anwendung des § 2a Abs. 2 KWG i.V.m. Art 7 CRR hinsichtlich des Managements von Risiken mit Ausnahme des Liquiditätsrisikos bzgl. der Risikocontrolling-Funktion nach § 25a Abs. 1 Satz 3 Nrn. 1, 2 und 3 lit. b und c KWG auf die MLP Banking AG, ist die MLP Banking AG in die Risikoorganisation der MLP FHG eingebunden.

Funktionstrennung

Unser Risikomanagement folgt klar definierten Grundsätzen, welche in der gesamten Gruppe verbindlich anzuwenden sind und deren Einhaltung fortlaufend überprüft wird. Ein wesentlicher Bestandteil dieser

Grundsätze ist eine klare aufbau- und ablauforganisatorische Trennung zwischen den einzelnen Funktionen und Tätigkeiten des Risikomanagements.

Die Aufbau- und Ablauforganisation wird regelmäßig durch die Interne Revision sowie die Compliance-Funktion überprüft und beurteilt und an interne und externe Entwicklungen zeitnah angepasst.

Konzern-Risiko-Manager

Der Konzern-Risiko-Manager als Mitglied der Geschäftsleitung ist für die Risikoüberwachungs- und -steuerungsaktivitäten in der MLP FHG verantwortlich. Er wird fortlaufend über die Risikosituation in der MLP FHG informiert und berichtet diese regelmäßig an den Gesamtvorstand und den Aufsichtsrat. In Bezug auf die MLP Banking AG ist der Konzern-Risiko-Manager personenidentisch als Risiko-Manager der MLP Banking AG tätig.

Risikocontrolling-Funktion

Um gruppenweit Risikothemen frühzeitig und nachhaltig adressieren sowie die Risikosensibilität erhöhen zu können, sind innerhalb der MLP FHG und bei der MLP Banking AG unabhängige Risikocontrolling-Funktionen installiert. Diese sind für die Überwachung und Kommunikation der Risiken zuständig.

Risikosteuerungs- und -controllingprozesse

Die Risikosteuerung in der MLP FHG und deren dezentrale operative Umsetzung in den Geschäftseinheiten, insbesondere der MLP Banking AG, erfolgen auf der Grundlage der Risikostrategie. Die für die Risikosteuerung verantwortlichen Einheiten treffen Entscheidungen zur bewussten Akzeptanz, Reduzierung, Übertragung oder Vermeidung von Risiken. Dabei beachten sie die zentral vorgegebenen Rahmenbedingungen.

Insbesondere der Bereich Risikomanagement der MLP SE, in dem die Risikocontrolling-Funktion angesiedelt ist, ist für die Identifikation und Beurteilung von Risiken sowie die Überwachung der Limitierungen verantwortlich. Damit einher geht die Berichterstattung der Risiken an den Vorstand. Frühwarnsysteme unterstützen dabei die Überwachung der Risiken, identifizieren potenzielle Probleme im Frühstadium und ermöglichen damit eine zeitnahe Maßnahmenplanung. Für Liquiditätsrisiken bzw. die weiteren Risiken im Sinne der Gruppenanforderungen erfolgt dies zusätzlich durch die Risikocontrolling-Funktion der MLP Banking AG.

Durch entsprechende Richtlinien und eine effektive Überwachung wird zudem sichergestellt, dass die regulatorischen Anforderungen an das Risikomanagement und -controlling von den wesentlichen Gruppengesellschaften der MLP eingehalten werden.

Die bei der MLP FHG eingesetzten Methoden zur Risikobeurteilung orientieren sich an der Praxis der Branche sowie den Empfehlungen der Aufsichts- und internationalen Standardsetzern unter Berücksichtigung des Proportionalitätsprinzips. Die mit den Risikomodellen ermittelten Ergebnisse zur Steuerung der Risiken sowie die zugrundeliegenden Messkonzepte unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Trotz sorgfältiger Modellentwicklung und regelmäßiger Kontrollen können dennoch Konstellationen entstehen, die zu höheren Verlusten führen als durch die Risikomodelle prognostiziert.

Controlling überwacht Ergebnisentwicklung

Das Controlling ist für die Planungsprozesse und die fortlaufende Überwachung der Ergebnisentwicklung verantwortlich. Der Planungsprozess ist in einen kurz- und mittelfristigen Planungshorizont mit unterschiedlichem Detaillierungsgrad unterteilt.

Für die Überwachung der geplanten Zielgrößen werden die tatsächlich erreichten Umsatz- und Ergebnisgrößen im Rahmen von täglichen, wöchentlichen und monatlichen Reportings den entsprechenden Plangrößen gegenübergestellt und somit fortlaufende Transparenz für das Management geschaffen.

Internes Kontrollsystem im Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem (IKS) im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie die Lageberichterstattung dient der Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MLP Banking AG. Das IKS hat zum Ziel, die vollständige und richtige Erfassung, Verarbeitung sowie Dokumentation sämtlicher Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften und Standards bzw. Richtlinien sicherzustellen.

Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Bereiche unterliegen in besonderem Maße an sie gestellten quantitativen und qualitativen Anforderungen, denen durch eine möglichst klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontrollstruktur begegnet wird. Dazu werden die mit dem Rechnungslegungsprozess betrauten Mitarbeiter regelmäßig geschult.

Die Kontrollen im Rechnungslegungsprozess sind darauf ausgerichtet, die Erstellung des Einzelabschlusses im Einklang mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften zu gewährleisten und die ordnungsgemäße und fristgerechte interne sowie externe Finanzberichterstattung sicherzustellen. Der Umfang der in die Arbeitsabläufe integrierten Kontrollen und Zuständigkeiten ist klar geregelt.

Für den Lagebericht werden ergänzend Finanz- und Risikodaten herangezogen, die ebenfalls dem internen Kontrollsystem unterliegen.

Wesentliche Kontrollinstrumente bei allen wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen bilden die Funktionstrennung, systemseitige Kontrollen, das Vier-Augen-Prinzip sowie die Prüfungshandlungen der Internen Revision. Die wesentlichen Prozesse des rechnungslegungsbezogenen IKS sind in Dokumenten

und Arbeitsanweisungen niedergelegt, die regelmäßig aktualisiert und im Organisationshandbuch veröffentlicht werden.

Die Erstellung des Einzelabschlusses der Bank erfolgt grundsätzlich unter Verwendung von Standardsoftware. Das Konzernrechnungswesen stellt die Vollständigkeit und Richtigkeit der relevanten Angaben auf Basis der zugelieferten Informationen sicher.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen IKS werden regelmäßig geprüft und überwacht.

Compliance-Funktion

Es ist eine Compliance-Stelle für Risiken eingerichtet, die sich aus der Nichteinhaltung der wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben für die MLP Banking AG ergeben können. Hierzu zählen insbesondere aufsichtsrechtliche Regelungen zur Vermeidung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen beziehungsweise zu Finanzsanktionen, Embargos und dem Kontenabrufverfahren (im Folgenden Geldwäsche- & Betrugsprävention), zur Insiderprävention, bei der Erbringung von Wertpapier(neben)dienstleistungen, zum Schutz der Kundenvermögenswerte, dem Daten- und Verbraucherschutz, dem Auslagerungsmanagement sowie alle sonstige institutsspezifischen Regelungen, deren Nichteinhaltung zu einer Vermögensgefährdung oder einem wesentlichen Reputationsrisiko führen können. Compliance kommt auch bei der Überwachung von Verhaltensregeln sowie im Rahmen des Interessenkonfliktmanagements eine entscheidende Rolle bei der Identifikation von Risikopotenzialen zu. Internes Kontrollsystem und Interne Revision sind als Teil des Risikomanagements wesentlicher Bestandteil der Prozesse zur Identifikation neuer Risiken und zur Sicherstellung der Wirksamkeit und Angemessenheit der Risikomanagementsysteme.

Die Compliance-Funktion berät und unterstützt die Geschäftsleitung sowie die zuständigen Fachbereiche, wirkt auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der wesentlichen Rechtsvorschriften und internen Regelungen sowie entsprechender Kontrollmaßnahmen durch die jeweils zuständigen Stellen hin und berichtet regelmäßig, bei Bedarf anlassbezogen, über ihre Tätigkeit an die Geschäftsleitung und das Aufsichtsorgan. Die Compliance-Funktion fördert und bestärkt zudem die gruppenweite Risikokultur.

Damit einhergehend führt dies zu einer Steuerung und Reduzierung der operationellen Risiken.

Interne Revision

Ein weiterer wesentlicher Aspekt der Überwachung der Qualität unserer identifizierten Risiken sind die regelmäßigen Prüfungen durch die Interne Revision, die sowohl organisatorisch als auch funktional unabhängig von den operativen Einheiten ist. Geprüft wird vor allem die Einhaltung der maßgeblichen Richtlinien unter besonderer Beachtung gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorschriften.

Die Interne Revision führt zudem regelmäßig in allen Teilbereichen der Gesellschaft Prozess- und Systemprüfungen durch und überwacht die Behebung der getroffenen Prüfungsfeststellungen. Dies beinhaltet auch die Prüfung der IT-Systeme. Die Interne Revision verfolgt einen risikoorientierten Prüfungsansatz, sie ist unabhängig und dem Finanzvorstand direkt unterstellt. Es werden Gesamtberichte über die durchgeführten Prüfungen verfasst und den zuständigen Geschäftsleitern zur Kenntnis gebracht. Die Überwachung der Behebung der festgestellten Mängel erfolgt in Abhängigkeit des jeweiligen Risikogehalts zeitnah bzw. wird in quartalsweisen „Follow-Ups“ überwacht. Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung durch die Interne Revision.

Risikoberichterstattung

Eine aussagekräftige Risikoberichterstattung ist die Basis für eine sachgerechte und erfolgreiche Unternehmenssteuerung. Hierzu besteht ein umfassendes internes Reporting-System. Es stellt eine zeitnahe Information der Entscheidungsträger über die aktuelle Risikosituation sicher. Risikoreports werden in festgelegten Intervallen (monatlich oder vierteljährlich) generiert oder bei Bedarf ad hoc erstellt. Darüber hinaus bilden Planungs-, Simulations- und Steuerungsinstrumente mögliche positive und negative Entwicklungen auf die wesentlichen Wert- und Steuerungsgrößen des Geschäftsmodells und ihre Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ab.

Adressaten der Risikoberichterstattung sind der Vorstand sowie der Aufsichtsrat. Über Veränderungen von relevanten Einflussfaktoren wird zeitnah und umfänglich informiert.

Darstellung der Risiken

Die MLP Banking AG ist verschiedenen finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Diese umfassen insbesondere das Adressenausfall-, das Marktpreis- und das Liquiditätsrisiko. Neben den finanzwirtschaftlichen Risiken bestehen zudem Gefährdungen durch Operationelle und Sonstige Risiken, wie Allgemeine Geschäftsrisiken und Reputationsrisiken. In der MLP Banking AG sind all diese Risikoarten als wesentlich zu betrachten. Die in der Folge getroffenen Aussagen für die MLP FHG gelten daher auch für die MLP Banking AG. Die angegebenen Werte beziehen sich auf die MLP Banking AG, wie sie im Rahmen der internen Risikosteuerung nach Säule II abgebildet werden.

Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko ist das Risiko eines Verlusts aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Geschäftspartners. Das Adressenausfallrisiko umfasst neben dem Kreditrisiko das Kontrahentenrisiko (Wiedereindeckungsrisiko sowie Vorleistungs- und Abwicklungsrisiko), das Emittentenrisiko, das spezifische Länderrisiko sowie Risiken aus Verbriefungen und Beteiligungen.

Adressenausfallrisiken sind in den Eigen- und Kundengeschäftspositionen enthalten. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte (nach Wertberichtigungen) der in der Bilanz aktivierten Finanzinstrumente (insbesondere ausgereicher Kredite und Forderungen), außerbilanzieller Positionen (insbesondere widerrufliche und unwiderrufliche Kreditzusagen sowie Avale) sowie derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert wiedergegeben. Die Kreditvergabe beschränkt sich hauptsächlich auf in der Bundesrepublik Deutschland ansässige Kreditnehmer, die mit 95 % den Hauptanteil der kredittragenden Instrumente stellen.

Das Kundenkreditgeschäft mit der Zielgruppe Akademiker und dem Kernmarkt in Deutschland, konzentriert sich im Wesentlichen auf Praxis- und Baufinanzierungen, Darlehen mit Zinsfestschreibungen von 5 oder 10 Jahren, die überwiegend durch Vermögensdepots bei der MLP Banking AG oder durch Rückkaufswerte bzw. Anteilsvermögen in Lebensversicherungen bzw. Fondspolizen abgesichert sind (Premiumdarlehen) sowie das Mengengeschäft. Die Vergabe von Dispositionskrediten für die Inhaber des MLP Kontos und die Bereitstellung von Kreditlimiten im Rahmen der MLP Card stehen dabei hinsichtlich der Stärkung der Neukundengewinnung sowie der Kundenbindung im Vordergrund. Des Weiteren ist zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts geplant, das Volumen der Finanzierungen, insbesondere in der Zielgruppe der Mediziner, auszubauen.

Insgesamt ist die Kreditpolitik der MLP Banking AG davon geprägt nur Risiken zu übernehmen, die sowohl bekannt als auch der Höhe nach vertretbar erscheinen. Auf Forderungen, die als risikobehaftet eingestuft werden, erfolgt eine entsprechende Wertberichtigung. Für die Höhe der Risikovorsorge erwarten wir einen moderaten Anstieg aufgrund des gestiegenen Neugeschäftsvolumens sowie einen Anstieg der durchschnittlichen Ausfallquote wegen möglichen Liquiditätsengpässen unserer Kunden, ausgelöst durch das aktuell vorherrschende hohe Zinsniveau und inflationär bedingt steigende Lebenserhaltungskosten.

Die Non-Performing-Loan-Quote (NPL) ist das Verhältnis aus den notleidenden Krediten zum Gesamtbestand an Darlehen und Krediten inkl. Guthaben bei Kreditinstituten und Zentralbanken. Für die MLP Banking AG beträgt die NPL Quote zum 31. Dezember 2022 0,4 % (Vorjahr: 0,4 %) und liegt damit deutlich unter der aufsichtlichen Beobachtungsgrenze von 5 %. Erkannte Problemkredite werden an entsprechende Facheinheiten übertragen und von Spezialisten betreut.

Kreditmanagement

Die Zuständigkeiten im Kreditgeschäft von der Beantragung über die Genehmigung bis hin zur Abwicklung, einschließlich der periodischen Überwachung mit regelmäßiger Bonitätsanalyse, sind definiert und in unserem Organisationshandbuch dokumentiert. Die Entscheidungsbefugnisse sind in Kompetenzregelungen festgelegt, die sich am Risikogehalt und der Prozesse der Geschäfte orientieren. Insbesondere Grundschulden dienen als Sicherheiten bei der Vergabe von Kundenkrediten. Ein dem Volumen nach abgestuftes Verfahren mit externer Unterstützung ist bei der Bewertung dieser Sicherheiten etabliert.

Die Bereitstellung von Krediten im Kundenkreditgeschäft erfolgt durch die Einräumung von Kreditlimiten für den einzelnen Kreditnehmer oder eine Kreditnehmereinheit. Kreditentscheidungen werden von spezialisierten Mitarbeitern im Rahmen klar definierter Kompetenzen, abhängig von der Größenordnung, Bonität der Kreditnehmer und Besicherung getroffen. Mit Hilfe spezieller Scoringverfahren werden insbesondere im Mengenkreditgeschäft bei der Kreditkarte und dem Konto schnelle Entscheidungen bei gleichbleibend hoher Qualität sichergestellt.

Bei der Portfolioüberwachung des Kundenkreditgeschäftes werden regelmäßig die verschiedenen Kreditarten gemessen. Im individuellen Bereich der Baufinanzierungen, Lombardkredite, Premiumdarlehen und Praxisfinanzierungen werden im Rahmen der internen Steuerung Sicherheiten gegenübergestellt. Eine Anrechnung der Sicherheiten bei den Kreditbeständen erfolgt bei privilegierten Grundpfandrechten auf Wohn- und Gewerbeimmobilien. Weitere Sicherheitenarten werden zur Absicherung der Kreditengagements hereingenommen, finden in der internen Risikosteuerung aktuell jedoch keine Berücksichtigung.

In Abhängigkeit vom Ratingstatus wird auf die unterschiedlichen aufsichtsrechtlichen Berechnungsmethoden abgestellt. Für die mit Hilfe des VR-Ratings intern gerateten Positionen erfolgt die Berechnung der Risiken in Anlehnung an den IRB-Ansatz. Für Kreditnehmer, die intern nicht geratet wurden, jedoch über ein externes Rating verfügen, wird mit Hilfe einer Mapping-Tabelle dieses externe Rating in das von MLP als Masterskala verwendete VR-Rating überführt und beurteilt. Aufgrund der so ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeit und einer eigenen Beurteilung von qualitativen Aspekten wie Bilanzkennziffern, branchenspezifischen Erkenntnissen etc. werden extern geratete Kreditnehmer ebenfalls wie intern geratete Kreditnehmer behandelt und in Anlehnung an den IRB-Ansatz bewertet.

Für den ungerateten Restbestand wird auf den Kreditrisiko-Standardansatz in Anlehnung an die aufsichtsrechtlichen Formeln gemäß CRR zurückgegriffen.

Es ergeben sich folgende Risikowerte des Adressenausfallrisikos bei einem Konfidenzniveau von 97,0 %:

	31.12.2022			31.12.2021			Veränderung		
in Mio. EUR	Exposure at default (EaD) inkl. Planfaktor	Ø-PD (EaD) in %	Unexpected Credit Loss (UL)	Exposure at default (EaD) inkl. Planfaktor	Ø-PD (EaD) in %	Unexpected Credit Loss (UL)	Exposure at default (EaD)	Ø-PD (EaD) in %	Unexpected Credit Loss (UL)
Summe	3.047,3	0,75	23,5	2.897,4	0,81	23,5	+149,9	-0,06	0

Die potenziellen Ausfallrisiken werden darüber hinaus laufend über die Gegenüberstellung von Wertberichtigungen und risikobehaftetem Kreditvolumen ermittelt und bewertet. Die Risikovorsorge der MLP Banking AG hat sich 2022 wie folgt entwickelt:

Risikovorsorge-Spiegel 2022

in TEUR	Anfangsbestand	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	Stufenveränderungen	Endbestand
Barreserve	4	1	0	0	0	3
Forderungen an Kreditinstitute	185	133	0	120	0	172
Forderungen an Kunden	11.176	2.399	868	4.927	-1.340	11.496
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0
Post Model Adjustment	0	0	0	1.009	0	1.009
Wertberichtigungen	11.365	2.533	868	6.056	-1.340	12.681
Rückstellungen	1.003	409	0	185	0	780
Risikovorsorge	12.368	2.942	868	6.241	-1.340	13.460

Risikovorsorge-Spiegel 2021

in TEUR	Anfangsbestand	davon durch Umstellung BFA 7	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	Stufenveränderungen	Endbestand
Barreserve	3	3	0	0	1	0	4
Forderungen an Kreditinstitute	186	186	140	0	138	0	185*
Forderungen an Kunden	9.538*	1.647*	1.734	297	3.438*	231	11.176*
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0	0
Wertberichtigungen	9.727	1.836	1.874	297	3.577	231	11.364
Rückstellungen	662	662	465	0	807	0	1.003
Risikovorsorge	10.389	2.498	2.339	297	4.384	231	12.367

*Vorjahreswert angepasst

Der Bestand an Einzelwertberichtigungen zum 31.12.2022 beträgt 5,6 Mio. EUR (Vj. 3,7 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr haben sich insgesamt die Einzelwertberichtigungen um 1,9 Mio. EUR (Vj. 0,6 Mio. EUR) erhöht.

Exposures gegenüber Schattenbanken können sowohl im Kredit- und Eigengeschäft als auch aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (L&L) entstehen. Die L&L-Forderungen resultieren aus der Vermögensverwaltung, Anlageberatung und -vermittlung sowie aus der Finanzportfolioverwaltung im Bereich Geldanlage, insbesondere Fonds, und sind kurzfristiger Natur. Aus diesem Grund werden diese Positionen nicht gesondert überwacht, sondern im Rahmen des Adressenausfallrisikos in die Standardverfahren miteinbezogen. Für die Summe der Risikopositionen gegenüber Schattenbanken aus dem Kredit- und Eigengeschäft sowie aus den Forderungen aus L&L gilt als strenge Obergrenze die Großkreditgrenze der Gruppe.

Über die oben beschriebenen Risiken hinaus bestehen Emittentenrisiken im Rahmen der Eigengeschäfte. Die Risiken, insbesondere aus dem Ausfall von Emittenten, die im Kapitalanlagemanagement eingegangen werden, werden auch vor dem Hintergrund der aktuellen Marktentwicklung über die zum Teil strengen Bonitätsanforderungen der Kapitalanlagerichtlinie begrenzt. Im Rahmen der Kapitalanlagerichtlinie wurden für die Anlage verfügbarer Mittel sowohl Beschränkungen hinsichtlich der verschiedenen Anlagekategorien und -produkte mit den entsprechenden Fristigkeiten als auch im Allgemeinen hinsichtlich des Investments in verschiedene Branchen festgeschrieben. Die Anlagewährung ist im Allgemeinen Euro.

Grundsätzlich sind bei allen Anlageentscheidungen die dokumentierten Kompetenzen und weiteren Regelungen immer zu berücksichtigen.

Marktpreisrisiken

Die MLP FHG versteht unter Marktpreisrisiken die Unsicherheit über die Veränderungen von Marktpreisen und -kursen (inkl. Zinssätzen, Aktienkursen, Wechselkursen und Rohwarenpreisen sowie Optionsgeschäften und impliziten Optionen), den zwischen ihnen bestehenden Korrelationen und ihren Volatilitäten. Neben Zinsänderungs- und Aktienkursrisiken bestehen Spreadrisiken auf den Eigenanlagen. Die Anlagewährung ist im Allgemeinen Euro. Die MLP Banking AG ist ein Nicht-Handelsbuchinstitut.

In der MLP Banking AG bestehen Marktpreisrisiken im Wesentlichen in der unvollständigen Kongruenz der Zinsvereinbarungen zwischen den gewährten Krediten und deren Refinanzierung. Weiterhin bestehen Marktpreisrisiken im Rahmen der Eigengeschäftsaktivitäten. Offene Risikopositionen in Fremdwährung finden sich derzeit lediglich in unwesentlichem Umfang im Portfolio. Ebenso bestehen keine nennenswerten Derivatepositionen.

Mögliche Auswirkungen unterschiedlicher Zinsentwicklungsszenarien auf Gruppenebene werden über Planungs- und Simulationsrechnungen abgebildet. Basis hierfür ist unser Zinsmanagement-Tool, das Risiken und deren Auswirkungen unter Annahme vielschichtiger Zinsszenarien transparent macht.

In diesem Rahmen werden auch die Barwertveränderungen aller Positionen des Zinsbuchs im Verhältnis zu den Eigenmitteln unter Ansatz der seitens der Bankenaufsicht vorgegebenen Zinsschritte über den sogenannten Zinsrisikokoeffizienten abgebildet. Die Simulation erfolgt automatisiert über alle zinstragenden und zinssensitiven Positionen. Somit wird die Steuerung des Zinsrisikos sichergestellt. Dabei wird beobachtet, ob die ermittelte Wertveränderung stets unter der Schwelle von 20 % der Eigenmittel liegt.

Zinsänderungsrisiken MLP Banking AG:

in Mio. EUR	Zinsänderungsrisiko (ZÄR):			
	GuV-wirksame Veränderung des Zinsergebnisses			
	Wertänderung		Wertänderung	
	Zinsanstiegsszenario		Zinssenkungsszenario	
	2022	2021	2022	2021
Ergebnis	0,4	1,6	-3,6	-3,1
Quantifizierung*			-3,6	-3,1

*niederer Wert als Risikowert

Aufgrund der dynamischen Entwicklung im Geschäftsjahr erfolgt die Kalkulation der zugrundeliegenden Zinsannahmen grundsätzlich jedes Quartal auf Basis der aktuellen Datenlage. Per 31. Dezember 2022 wurden im Zinsanstiegsszenario auf den beispielhaften Stützpunkten 1 Tag bzw. 10 Jahre +77 BP bzw. +210 BP simuliert. Im Zinssenkungsszenario waren es bei 1 Tag -330 BP bzw. -134 BP bei 10 Jahren.

Barwertige Zinsänderungsrisiken MLP FHG aus Zinsschock:

in %	Zinsschock / Parallelverschiebung			
	Wertänderung		Wertänderung	
	+ 200 BP		- 200 BP	
	2022	2021	2022	2021
Gesamt	-1,3	+0,4	+1,8	+1,4

Bei der Berechnung der Zinsänderungsrisiken sind in beiden Verfahren die Zinssenkungsszenarien stets auf die Zinsuntergrenze gem. BaFin RS 06/2019 begrenzt.

Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiken versteht die MLP Banking AG die Unsicherheit hinsichtlich einer unzureichenden oder nur zu verschlechterten Konditionen möglichen Verfügbarkeit von Geldmitteln zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen oder zur Reduzierung von Risikopositionen. Wesentliche Komponenten des

Liquiditätsrisikos sind zum einen das Zahlungsunfähigkeitsrisiko (dispositives Liquiditätsrisiko) und zum anderen das Refinanzierungsrisiko (strukturelles Liquiditätsrisiko).

Dispositive Liquiditätssteuerung

Im Rahmen der dispositiven bzw. kurzfristigen Liquiditätssteuerung auf Gruppen- und Bankebene wird das Liquiditätsrisiko insbesondere unter Zuhilfenahme der Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR) beurteilt und gesteuert. Des Weiteren beschreibt der Liquidity at Risk (LaR) den erwarteten Nettofinanzierungsbedarf aus allen autonomen Zahlungen, der mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. Um auch etwaige Ausreißer abschätzen zu können wird der Expected Shortfall beobachtet.

Für die kurzfristige Liquidität standen in der Gruppe jederzeit ausreichend Mittel zur Verfügung.

Strukturelle Liquiditätssteuerung

Die strukturelle (mittel- bis langfristige) Liquiditätssteuerung erfolgt auf Basis von Liquiditätsablaufbilanzen, die die voraussichtliche Entwicklung der Liquidität über verschiedene Zeithorizonte (bis zu 3 Jahre) aufzeigen. Hierbei werden alle für das Refinanzierungsprofil relevanten Aktiva und Passiva nach ihrer Laufzeit berücksichtigt. Die Liquiditätsablaufbilanz stellt für jeden Zeithorizont einen Überschuss bzw. einen Fehlbestand an Finanzierungsmitteln dem Refinanzierungspotenzial (Liquiditätsreserve) gegenüber. Hierzu werden die kurz- und mittelfristig veräußerbaren Vermögensgegenstände, die nicht in der dispositiven Liquiditätssteuerung gebunden sind, aufgestellt und je nach Veräußerungsgeschwindigkeit in Klassen eingeteilt. Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) setzt die verfügbare mit der erforderlichen stabilen Refinanzierung ins Verhältnis. Diese Kennzahl dient als Bilanzstrukturkennzahl. Zur Ermittlung wird die simplified Net Stable Funding Ratio (sNSFR) verwendet.

Die Betrachtung des Liquiditätsrisikos im Rahmen der Risikotragfähigkeit zielt grundsätzlich auf die entstehenden Mehrkosten im Zusammenhang mit dem strukturellen Refinanzierungsbedarf ab. Zur Bestimmung der Refinanzierungsmehrkosten wird für den anhand der Liquiditätsablaufbilanz ermittelten Kapitalbedarf der Liquidity-Value-at-Risk (LVaR) ermittelt. Hierzu werden die über alle Refinanzierungsinstrumente anfallenden Mehrkosten aufsummiert. Neben der verdichteten Kennzahl LVaR wird ergänzend die Verteilung des Kapitalbedarfs auf die Refinanzierungsinstrumente und deren Auslastung dargestellt.

Zusätzlich werden mit Hilfe der Liquiditätsablaufbilanz die Auswirkungen verschiedener Szenarien auf die Zahlungsströme und somit auf die Liquiditätssituation analysiert. Als ergänzende Information dienen die Additional Monitoring Metrics (AMM).

Die Ermittlung des LVaR zum 31. Dezember 2022 ergibt auf Jahressicht einen stets positiven Liquiditätsbestand. Ein Überlebenshorizont von 12 Monaten ist unverändert zum Vorjahr gegeben. Es ergeben sich keine voraussichtlichen Refinanzierungsmehrkosten.

Sollten wider Erwarten dennoch Nettomittelabflüsse eintreten, stehen Liquiditätsreserven in ausreichender Höhe bereit. In der MLP FHG resultiert das Liquiditätsrisiko hauptsächlich aus der MLP Banking AG als Einlagenkreditinstitut. Hier beruht die Refinanzierungsstruktur größtenteils auf Kundeneinlagen. Zur Absicherung einer möglichen kurzfristigen Liquiditätsunterdeckung haben wir zusätzlich angemessene Kreditlinien im kurz- und mittelfristigen Laufzeitbereich vereinbart.

Neben der im Normalszenario angenommenen Entwicklung haben wir Stressszenarien definiert, die einen möglichen erhöhten Liquiditätsbedarf in Folge einer negativen Veränderung des Marktumfeldes simulieren, um gegebenenfalls frühzeitig notwendige Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Um die verursachungsgerechte interne Verrechnung der jeweiligen Liquiditätskosten, -nutzen und -risiken überwachen und steuern zu können, hat die MLP Banking AG ein einfaches Verrechnungssystem eingerichtet.

Es ergeben sich folgende Risikowerte des Liquiditätsrisikos anhand des Liquidity at Risk (LaR):

In Mio EUR	Haltedauer				
	1 Tag	5 Tage		20 Tage	
Konfidenzniveau	LaR	LaR	Shortfall	LaR	Shortfall
97,0%	69	122	138	136	154
99,0%		142	153	158	170

In Mio EUR	Haltedauer				
	1 Tag	5 Tage		20 Tage	
Konfidenzniveau	LaR	LaR	Shortfall	LaR	Shortfall
97,0%	65	102	125	109	133
99,0%		129	150	136	158

Die freien Liquiditätsreserven betragen zum Abschlussstichtag 1.018,4 Mio. EUR (Vj. 1.204,3 Mio. EUR).

Operationelle Risiken

Dem Management Operationeller Risiken liegt die Definition des Artikels 4 CRR zugrunde. Demnach ist Operationelles Risiko die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein.

Die Operationellen Risiken werden dezentral konzernweit in den einzelnen Organisationseinheiten der wesentlichen Unternehmen in Form von Self-Assessments und Schadensdatensammlungen identifiziert und bewertet. Die Zusammenführung erfolgt im Risikocontrolling der MLP SE. Die MLP Banking AG bedient sich ihrer eigenen Self-Assessments. Unabhängig von dem konkreten Risikoprofil gelten folgende Kernaussagen:

Alle wesentlichen Operationellen Risiken sind zu identifizieren und kontinuierlich hinsichtlich ihrer erwarteten oder eingetretenen Schäden und ihrer erwarteten oder eingetretenen Häufigkeit zu analysieren. Für Risiken, deren Eintritt unwahrscheinlich ist, die aber ein hohes bis sehr hohes Schadenspotenzial aufweisen, ist die Möglichkeit eines Risikotransfers, insbesondere durch entsprechende Versicherungsprogramme, in Betracht zu ziehen.

Für Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit und geringem Schadenspotenzial sind insbesondere Prozessverbesserungen, Anpassungen an der IT-Systemlandschaft, Mitarbeiterschulungen und ähnliche Maßnahmen mit dem Ziel der Fehlerreduktion zu eruiieren.

Für Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit und hohem Schadenspotenzial auf die MLP FHG und die MLP Banking AG sind, gegebenenfalls unter Einbeziehung des Business Continuity Management, unverzüglich geeignete Maßnahmen zur Risikoabwehr zu treffen.

Alle Risikomanagement-Maßnahmen sind aus einer Kosten-Nutzen-Sicht auf ihre Effizienz zu untersuchen.

Die Verminderung des Operationellen Risikos und damit einhergehend eine Verringerung der Verlusthäufigkeit und -höhe soll in erster Linie durch die laufende Verbesserung u.a. durch die Digitalisierung der Geschäftsprozesse erreicht werden. Weitere Sicherungsmaßnahmen sind der Risikotransfer durch den Abschluss von Versicherungen und der Verzicht auf risikoträchtige Produkte. Darüber hinaus stehen zur Sicherung der Fortführung des Geschäftsbetriebes für kritische Geschäftsprozesse Notfallpläne bereit.

Risiken aus internen Verfahren

Risiko aus internen Verfahren bestehen insbesondere aus Fehlern in Verfahren der internen Organisation und Kommunikation, des Vertriebs, der Compliance, Datenschutz und Geldwäsche sowie Vertragsverpflichtungen und -gestaltungen.

Die MLP Banking AG setzt im Rahmen ihrer administrativen Tätigkeiten interne und externe Mitarbeiter sowie bauliche und technische Ressourcen ein. Durch einen umfangreichen Versicherungsschutz, der einer laufenden Überprüfung unterzogen wird, sichern wir uns gegen Schadensfälle und ein mögliches Haftungsrisiko ab.

Bei Business Impact Analysen (BIA) werden kritische Unternehmensprozesse, deren Ausfall erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns haben können, identifiziert. Hierzu werden geeignete Maßnahmen in Form von BCM-Strategien definiert. Diese Maßnahmen dienen im Notfall der Fortführung des Geschäftsbetriebes, wenn auch leistungsreduziert. Die zeitkritischen Prozesse sowie die Wirksamkeit der definierten Maßnahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung und kontinuierlichen Weiterentwicklung. Eine BCM-Dokumentation steht den Geschäftsbereichen und Mitarbeitern zur Verfügung.

Die Interne Revision führt zudem regelmäßig in allen Teilbereichen Prozess- und Systemprüfungen durch und überwacht die Behebung der getroffenen Prüfungsfeststellungen. Dies beinhaltet auch die Prüfung der IT-Systeme.

Aus einem möglichen Fehler in der Kundenberatung, der Anlage- und Abschlussvermittlung oder der Finanzportfolioverwaltung und damit verbundenen Schadensersatzansprüchen besteht ein Beratungs- und Haftungsrisiko. Das potenzielle Beratungsrisiko wird durch die Sicherstellung einer fortlaufend hohen Beratungsqualität minimiert, die unter anderem durch IT-gestützte Tools unterstützt wird. Beratungsgespräche mit den Kunden und die daraus resultierenden Ergebnisse werden entsprechend der gesetzlichen Vorgaben dokumentiert.

Im Rahmen definierter Anpassungsprozesse bei Änderungen betrieblicher Prozesse oder Strukturen, Übernahmen und Fusionen sowie dem Prozess zur Einführung neuer Produkte - respektive bei der Ausweitung der Aktivitäten auf neue Märkte oder über neue Vertriebswege - wird sichergestellt, dass vor Umsetzung geplanter Maßnahmen, alle betroffenen Funktionen von MLP beteiligt, mögliche wesentliche Risiken erhoben und ein entsprechendes Konzept erstellt wird.

Risiken aus menschlichen Fehlern und Mitarbeiterverfügbarkeit

Risiken aus menschlichen Fehlern und Mitarbeiterverfügbarkeit bestehen insbesondere aus mangelnder Mitarbeiterqualifikation und -verfügbarkeit, unerlaubter betrügerischer und strafrechtlich relevanter Handlungen sowie Arbeitssicherheit und sonstigem menschlichen Fehlverhalten.

Die Angemessenheit der Personalausstattung und die ausreichende Qualifikation der Mitarbeiter werden durch die verantwortlichen Fachbereiche sichergestellt. Die personelle Ausstattung wird regelmäßig, zumindest anlässlich des jährlichen Planungsprozesses, bezüglich Art und Umfang sowie der geplanten Gruppenentwicklung überprüft. In diesem Zusammenhang wurde eine Definition und Identifikation von Schlüsselpositionen vorgenommen, mit dem Ziel die Personalrisiken durch geeignete Risikosteuerungsmaßnahmen weiter zu reduzieren. Die Anforderungen an die Qualifikation aller, insbesondere aber der mit dem Kredit- und Handelsgeschäft betrauten Mitarbeiter, werden in differenzierten Stellenbeschreibungen im Organisationshandbuch festgehalten.

Die mit dem Eingehen, Steuern und Überwachen von Risiken betrauten Mitarbeiter sowie deren Vertreter verfügen im Rahmen ihres Verantwortungsbereichs über umfassende Kenntnisse in den vertriebenen Produkten und in den eingesetzten Handels-, Bewertungs- und Steuerungstechniken. Dies gilt insbesondere für die Leiter der Funktionen Interne Revision, Compliance und Risikocontrolling im Sinne der MaRisk. Die vorhandenen Personalkapazitäten werden grundsätzlich so ausgestaltet, dass auch bei unvorhergesehenen Ausfällen von Mitarbeitern die Aufrechterhaltung der erforderlichen Arbeitsabläufe sichergestellt werden kann.

Der demografische Wandel und die Auswirkungen auf die Belegschaftsstruktur werden von MLP systematisch betrachtet. Durch eine Fluktuationssimulation haben wir verschiedene Szenarien analysiert und Kenntnis über die Auswirkungen auf die Belegschaft (inkl. Schlüsselpositionen) erhalten. Zu beobachten ist eine Dynamisierung der Alterskurve und damit verbunden ein steigendes Durchschnittsalter in der Belegschaft. Um diesem Trend entgegenzuwirken und im zunehmenden Wettbewerb bestehen zu können, werden die materiellen und immateriellen Rahmenbedingungen für die Arbeitnehmer kontinuierlich weiterentwickelt. Durch flexible Arbeitszeit- und Arbeitsortmodelle sowie familienunterstützende Rahmenbedingungen und Nebenleistungen wollen wir unser Profil als familienfreundlicher Arbeitgeber weiter schärfen. Dies wurde mit dem im Jahr 2019 erfolgreich durchgeführten Audit berufundfamilie sowie der Re-Zertifizierung des Audits im Jahr 2022 manifestiert. Das Zertifikat als familienfreundlicher Arbeitgeber geht einher mit der Vereinbarung von verschiedenen Maßnahmen und Zielen für die Weiterentwicklung des familienfreundlichen Arbeitsplatzes in den kommenden drei Jahren. Um dem prognostizierten Fachkräftemangel entgegenzuwirken, hat MLP ein eigenes Nachwuchs- und ein Führungskräfteentwicklungsprogramm aufgelegt. Daneben setzt MLP traditionell auf nachhaltige Nachwuchsgewinnung und bietet neben verschiedenen Ausbildungsberufen auch ein DH-Studium mit vielen verschiedenen Fachrichtungen an. Eine Umstrukturierung der Aufbauorganisation des Personalbereichs wurde im Dezember 2021 auch mit dem Ziel vollzogen, die Spezialisierung und Professionalisierung der für das Recruiting zuständigen Mitarbeiter weiter voranzutreiben

Gemäß den Anforderungen an die Vergütungssysteme sind diese so ausgestaltet, dass negative Anreize für Geschäftsleiter und Mitarbeiter zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risikopositionen vermieden werden und keine Risikonahme über den vom Vorstand vorgegebenen Risikoappetit gefördert wird. Um derartige Anreize für Mitarbeiter insbesondere in den positionsverantwortlichen Stellen zu vermeiden, wird bei der Ausgestaltung der Vergütungs- und Anreizsysteme darauf geachtet, dass diese den in den Strategien niedergelegten Zielen nicht widersprechen und Interessenkonflikte ausgeschlossen sind. Bei Strategieänderung erfolgt zeitgleich eine Überprüfung und ggf. Anpassung der Vergütungs- und Anreizsysteme.

Hinsichtlich der variablen Komponenten der Vergütung ist gewährleistet, dass diese sich nicht am kurzfristigen, sondern am mittel- und langfristigen Erfolg orientieren. Das Vergütungssystem ist ferner so ausgestaltet, dass Mitarbeiter mit variablen Vergütungsbestandteilen an negativen Entwicklungen der von ihnen initiierten Geschäfte beteiligt und Mitarbeiter der den initiiierenden Bereichen nachgelagerten Bereiche ihrer Verantwortung entsprechend angemessen vergütet werden.

Für die Ausgestaltung der Vergütungs- und Anreizsysteme der Geschäftsleitung ist das Aufsichtsorgan und für die der Mitarbeiter ist die Geschäftsleitung verantwortlich. Die Ausgestaltung der Vergütungssysteme wird regelmäßig, mindestens jährlich durch den Bereich Recht geprüft und, sofern erforderlich, angepasst.

Das größte Kapital der MLP sind die Mitarbeiter, deswegen wird ein besonderer Wert auf qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte gelegt. Gleichwohl lassen sich menschliche Fehler nicht vollständig ausschließen. Dabei setzen wir auf eine offene, positive Fehlerkultur mit dem Ziel Fehler frühzeitig zu erkennen, unsere Prozesse stetig zu verbessern und unsere Innovationskraft zu stärken. Dies entspricht auch dem MLP Leitbild, den Kernwerten Leistung und Vertrauen sowie den MLP Führungsgrundsätzen. Mit einer aktiven Personal- und Nachfolgeplanung sowie gezielten Personalmarketingmaßnahmen wird das Risiko von personellen Engpässen verringert. Mitarbeiter, die mit vertraulichen Informationen arbeiten, verpflichten sich, die entsprechenden Vorschriften einzuhalten und mit den Informationen verantwortungsvoll umzugehen. Eine klare Trennung von Management- und Kontrollfunktionen begrenzt das Risiko von Verstößen gegen interne und externe Vorschriften. Definierte Vertretungsregelungen gewährleisten die Sicherstellung unserer Geschäftsabläufe und Entscheidungsprozesse.

IT-Risiken

IT-Risiken ergeben sich insbesondere aus einem etwaigen Ausfall von kritischen IT-Prozessen, Applikationen, IT-Systemen sowie IT-Infrastrukturen und schließen mögliche Cyberattacken mit ein.

Um mögliche Risiken aus dem IT-Bereich effektiv zu minimieren, verfolgt die MLP Banking AG eine IT-Strategie. Bei der Auswahl der IT-Systeme steht überwiegend branchenspezifische Software im Fokus. Falls erforderlich, werden geschäftsspezifische Eigenentwicklungen durch qualifizierte interne und externe

Spezialisten erstellt. Die vor Inbetriebnahme durchgeführten umfangreichen Systemtests und Pilotierungseinsätze sollen die einwandfreie Funktion der IT-Systeme sicherstellen. Durch die Auslagerung des Rechenzentrumsbetriebes an Dienstleistungsunternehmen mit verschiedenen Standorten, Back Up-Systemen, Spiegeldatenbanken und durch eine definierte Notfallplanung wird der Datenbestand vor einem möglichen Datenverlust marktüblich abgesichert. Die IT-Systeme werden vor einem unberechtigten Zugriff durch das Zugangs- und Berechtigungskonzept, einem Malwareschutz nach aktuellem Stand der Technik sowie weitere umfassende Sicherheitseinrichtungen geschützt.

MLP betreibt ein gruppenweites Informationssicherheitsmanagementsystem, um mögliche Risiken in Bezug auf die Informationssicherheit zu identifizieren und angemessen zu behandeln. Bei den Schutzmaßnahmen orientieren wir uns am aktuellen Stand der Technik und lassen diese regelmäßig durch externe Experten überprüfen.

Innovationen aus den digitalen Bestrebungen werden in einem Laborumfeld entwickelt, um Risiken während der Entwicklung gering zu halten.

Risiken aus externen Ereignissen

Risiken aus externen Ereignissen umfassen Auslagerungen, Gesetzgebung und Politik, kriminelle und betrügerische Handlungen (extern) sowie Naturkatastrophen und höhere Gewalt.

In der Finanzdienstleistungsbranche hat der Trend zur Industrialisierung und zur Reduktion der Fertigungstiefe zugenommen. Die Unternehmen fokussieren sich zunehmend auf ihre Kernkompetenzen: Produktion von Finanzdienstleistungsprodukten, Service- und Informationsdienstleistungen, fachliche Beratungskompetenz und Vertriebskompetenz. Die MLP Banking AG nimmt in diesem Marktumfeld für nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten die Dienstleistung externer Partner in Anspruch. Wesentliche Auslagerungs-Aktivitäten werden dabei gemäß den Anforderungen der MaRisk an das Risikomanagement, in Form des Regelsteuerkreises der Risikocontrolling- und -steuerungsprozesse mit fortlaufender Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -reporting einbezogen. Die MLP Banking AG hat dabei die Verantwortung für die ausgelagerten Prozesse klar geregelt und ein zentrales Auslagerungsmanagement installiert. Somit können die potenziell aus ausgelagerten Geschäftsaktivitäten erwachsenden organisatorischen, strukturellen und prozessualen Risiken gesteuert werden.

Darüber hinaus wurden zur Minimierung der Risiken aus externen Ereignissen wie Betrug, Einbruch, Diebstahl oder Schäden durch Naturereignisse, sofern sinnvoll, entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

Über interne Sicherheitsvorkehrungen werden zudem Betrugsversuche sowie Einbruch und Diebstahl möglichst bereits im Vorfeld verhindert. Zur Prävention von externen Cyber-Risiken so zum Beispiel Hackerangriffe und Malware, werden entsprechende Vorkehrungen getroffen. Standards wie Firewalls,

Intrusion Prevention / Detection Systeme, Virens Scanner sowie ein aktives Patch- und Schwachstellenmanagement von Systemen werden eingehalten.

Um die Aufrechterhaltung kritischer Prozesse in jedem Fall zu gewährleisten, wurden die möglichen Folgen externer Ereignisse im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) betrachtet und entsprechende Maßnahmenpläne erstellt.

Im Rahmen der Risikoanalyse zur Identifizierung von Risikopotenzial aus strafbaren Handlungen (sowohl intern als auch extern) werden Risiken aus betrügerischen oder sonstigen strafbaren Handlungen zu Lasten des Instituts identifiziert und regelmäßig bewertet. Die zur Vermeidung von strafbaren Handlungen im Einzelnen getroffenen Maßnahmen und die Risikoeinschätzung erfolgen durch die Zentrale Stelle gemäß § 25h KWG und fließen in die Inventur operationeller Risiken ein.

Rechtsrisiken

Rechtliche Risiken ergeben sich aus den vorgenannten Kategorien, wenn diese einen spezifischen rechtlichen Bezug aufweisen.

Die Steuerung der Rechtsrisiken wird durch den Rechtsbereich wahrgenommen. Dessen Aufgabe besteht neben der Beratung bei Unternehmensentscheidungen und der Gestaltung von Geschäftsprozessen auch in der Begleitung und Bewertung von laufenden Rechtsstreitigkeiten. Mögliche rechtliche Risiken werden in einem frühen Stadium erkannt und Lösungsmöglichkeiten zu deren Minimierung, Begrenzung oder Vermeidung aufgezeigt. Der Rechtsbereich koordiniert die Beauftragung und Einbindung von externen Rechtsanwälten. Im Rahmen der Risikomitigation prüft und überwacht der Rechtsbereich den vorhandenen Versicherungsschutz für Vermögensschäden und veranlasst gegebenenfalls notwendige Anpassungen. Die derzeit anhängigen oder angedrohten Verfahren stellen nach unserer Prüfung keine Risiken dar, die den Fortbestand der MLP Banking AG gefährden könnten.

Durch die Erlaubnis zum Betrieb von Bank- und Finanzdienstleistungsgeschäften unterliegt die MLP Banking AG besonderen Risiken im Hinblick auf eine mögliche Nichteinhaltung aufsichtsrechtlicher Vorschriften. Dies betrifft auch die gesetzlichen Solvabilitätsvorschriften, die eine Mindesteigenkapitalausstattung vorschreiben. Zur Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorschriften sowie für die Bereiche Compliance, Geldwäsche- und Betrugsprävention sowie Daten- und Verbraucherschutz sind umfangreiche Richtlinien und Arbeitsabläufe implementiert, die eine Einhaltung und Überwachung der gesetzlichen Anforderungen durch die zuständigen Fachbereiche und Stabsstellen sicherstellen sollen.

Der Vorstand hat zudem eine Compliance-Funktion eingerichtet, zu deren Aufgaben die Identifizierung der wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben, deren Nichteinhaltung zu einer Gefährdung des Vermögens der MLP sowie zu wesentlichen Reputationsrisiken führen können, gehört. Die Compliance-

Funktion berät und unterstützt die Geschäftsleitung sowie die zuständigen Fachbereiche, wirkt auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der wesentlichen Rechtsvorschriften und internen Regelungen sowie entsprechender Kontrollmaßnahmen durch die jeweils zuständigen Stellen hin und berichtet regelmäßig, bei Bedarf anlassbezogen, über ihre Tätigkeit an die Geschäftsleitung und das Aufsichtsorgan. Die Compliance-Funktion fördert und bestärkt zudem die Risikokultur.

Durch ein aktives Wissensmanagement in den Fachbereichen und einer gleichzeitigen ständigen Beobachtung der gesetzlichen Entwicklungen durch unsere Bereiche Recht und Compliance wird sichergestellt, dass mögliche aufsichtsrechtliche Änderungen frühzeitig erkannt werden können. Im Rahmen unseres Audit- und Prüfungsmanagements werden die Umsetzungen von neuen gesetzlichen Anforderungen sowie Feststellungen externer Prüfer über unseren „MaRisk-Steuerkreis“ gesteuert, Aufgaben den verantwortlichen Stellen zugewiesen sowie ihre Abarbeitung laufend und aktiv nachgehalten. Eingang in dieses Programm erhalten insbesondere fachbereichsübergreifende Themen mit wesentlichen Auswirkungen.

Steuerrisiken

Steuerliche Risiken können sich beispielsweise aus einer unerwarteten bzw. ungeplanten Steuerlast aufgrund aktueller rechtlicher Entwicklungen oder sonstigen Ereignissen ergeben.

Sich abzeichnende Entwicklungen im Steuer- und Bilanzrecht werden fortwährend überprüft und auf mögliche Auswirkungen hin untersucht. Die steuerlichen Anforderungen an das Unternehmen werden von internen und externen Experten in Übereinstimmung mit den steuerlichen Regelungen und den hierzu von der Finanzverwaltung ergangenen Schreiben geprüft. Für zu erwartende Nachzahlungen werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Die Entwicklungen im Bilanzrecht werden in den Fachabteilungen beobachtet und umgesetzt.

Anrechnungsbetrag nach eigenem Modell

Die Messung der operationellen Risiken erfolgt nach einem eigenen Modell. Die Quantifizierung wird hierbei auf Grundlage der durchschnittlichen bzw. maximalen Eintrittshäufigkeit und Schadenshöhe aus den Ergebnissen des Self-Assessments sowie der historischen Schadensdaten vorgenommen. Im Rahmen des Basisindikatoransatzes erfolgt die Ermittlung des aufsichtsrechtlichen Anrechnungsbetrages für das Operationelle Risiko nach einem festgelegten Ermittlungsschema. Der Anrechnungsbetrag beträgt danach 15% der durchschnittlichen Bruttoerträge der letzten drei Geschäftsjahre, wobei nur positive Bruttoerträge berücksichtigt werden.

Zum 31.12.2022 beträgt das operationelle Risiko der MLP Banking AG 4,7 Mio. EUR (Vj. 4,7 Mio. EUR).

Sonstige Risiken

Zu den Sonstigen Risiken zählen die Reputationsrisiken sowie die Allgemeinen Geschäftsrisiken (einschließlich Strategische Risiken). Diese schließen auch potenzielle Unterstützungsrisiken (sogenannte Step-in Risiken) für ein nicht konsolidiertes Unternehmen mit ein, sofern die Unterstützung ohne vertragliche Verpflichtung erfolgt. Die sonstigen Risiken (Reputations- und allgemeine Geschäftsrisiken) werden im Rahmen der Gruppensteuerung mit Hilfe eines pauschale Risikobetrags („Risikopuffer“) berücksichtigt. Auf diese Risikodeckungsmasse wird ein Risikopuffer von weiteren 5% für sonstige Risiken auf Gruppeneben in Abzug gebracht. Danach erfolgt der Abzug eines zweiten Risikopuffers von 5% auf die zu verteilende Risikodeckungsmasse, um den sonstigen Risiken auf Ebene der der Steuerungseinheiten gerecht zu werden. Für die MLP Banking AG spiegelt sich diese Systematik in einer geringeren Risikodeckungsmasse wider.

Reputationsrisiken

Reputation ist definiert als „der aus der Wahrnehmung verschiedener Anspruchsgruppen resultierende Ruf von MLP hinsichtlich der Kompetenzen, Integrität und Vertrauenswürdigkeit“. Zu den Anspruchsgruppen zählen z.B. Kunden, Mitarbeiter und Vertriebsbeauftragte, Eigen- und Fremdkapitalgeber, andere Institute, Ratingagenturen, die Presse oder die Politik. Unter dem Reputationsrisiko wird das bestehende oder künftige Risiko in Bezug auf die Erträge, die Eigenmittel oder die Liquidität infolge einer Schädigung des Rufs verstanden.

Das Management der Reputationsrisiken der MLP Banking AG erfolgt grundsätzlich dezentral organisiert im Rahmen eines definierten Regelkreislaufes in Anlehnung an das Management Operationeller Risiken. Neben der reaktiven Steuerung unmittelbar nach dem Eintreten eines Schadensfalls, kommt dabei insbesondere der präventiven Risikosteuerung eine wichtige Bedeutung zu.

Das potenzielle Risiko von Fehlern in der Beratung unserer Kunden, welche sich ebenfalls auf die Reputation auswirken können, wird durch die Sicherstellung einer fortlaufend hohen Beratungsqualität minimiert, die unter anderem durch IT-gestützte Beratungstools unterstützt wird. Außerdem erfolgt bei Beratungsgesprächen mit den Kunden und die daraus resultierenden Ergebnisse eine umfassende Dokumentation.

Allgemeine Geschäftsrisiken

Die Allgemeinen Geschäftsrisiken bezeichnen die Risiken, die aufgrund veränderter Rahmenbedingungen entstehen. Dazu gehören beispielsweise das Marktumfeld, das Kundenverhalten, Teile der Nachhaltigkeitsrisiken oder der technische Fortschritt. So kann infolge einer unzureichenden Ausrichtung des Unternehmens auf das jeweilige – möglicherweise kurzfristig veränderte – Geschäftsumfeld die geplante Ergebnisreichung unerwartet gefährdet sein. Zum anderen birgt eine derartige Fokussierung,

z.B. auf einzelne Produkte oder auf ein spezielles Kundensegment, das Risiko einer übermäßigen Abhängigkeit des Geschäftsergebnisses vom Erfolgsbeitrag dieser Produkte oder Kundengruppe. Hieraus ergeben sich bei Veränderung des Marktes möglicherweise Risiken aus Ertragskonzentrationen. Strategische Risiken können insbesondere aus einem inadäquaten strategischen Entscheidungsprozess, unvorhersehbaren Diskontinuitäten im Markt, dem Markt unzureichend angepassten Produkten und Dienstleistungen oder aus einer mangelhaften Umsetzung der gewählten Strategie resultieren.

Die Steuerung der allgemeinen Geschäftsrisiken wird für die MLP Banking AG überwiegend durch den Bereich Controlling unterstützt. Im Rahmen von Umweltanalysen unterliegen die Veränderungen der ökonomischen Faktoren sowie der Branchen- und Wettbewerbssituation einer regelmäßigen Überprüfung. Hieraus ergeben sich Impulse für die strategische Ausrichtung der MLP Banking AG.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Veränderungen in den ökonomischen und politischen Faktoren können Auswirkungen auf das Geschäftsmodell und die Entwicklung der MLP Banking AG haben. Es werden daher die nationale und internationale Entwicklung im politischen, ökonomischen und regulatorischen Umfeld sowie die konjunkturelle Entwicklung und sonstige Anforderungen am Finanzdienstleistungsmarkt beobachtet. Dabei unterstützt uns insbesondere das in der FERI Trust GmbH gebündelte Wissen.

Umfeld- und Branchenrisiken

Die Krisen der letzten Jahre haben die Wettbewerbssituation für den Vertrieb von Finanzdienstleistungen in Deutschland weiter intensiviert und die Konsolidierung des stark fragmentierten Marktes beschleunigt. Mit den FinTechs und InsureTechs sind neue Wettbewerber in den Markt eingetreten, die sich auf Teilprozesse im Finanz- und Versicherungsbereich konzentrieren. Gesellschaftliche Änderungen, neue regulatorische Anforderungen und Wettbewerber sowie erkennbare Trends im Kundenverhalten stellen erhebliche Einflussfaktoren auf das Geschäft von MLP dar.

MLP ist für die anstehenden Veränderungen gut gerüstet. Die Qualität unserer Beratung und unserer Produkte sowie unser Fokus auf ausgewählte Kundengruppen und unsere Unabhängigkeit geben uns eine sehr gute Marktposition. Darüber hinaus bieten sich durch die Konsolidierung des Marktes Akquisitionsmöglichkeiten für die Gruppe.

MLP bietet im Rahmen seiner Geschäftsaktivitäten insbesondere Vermögensmanagement, Altersvorsorge und Versicherungen an. Der Bereich Immobilien gewinnt an Bedeutung für den Konzern, diese Sparte bietet im Rahmen der ganzheitlichen Anlagestrategie eine zusätzliche Investitionsmöglichkeit.

Unternehmensstrategische Risiken

Unternehmensstrategische Risiken bestehen im Wesentlichen in der Fehleinschätzung künftiger Marktentwicklungen und daraus abgeleitet in einer Fehlansicht der unternehmerischen Aktivitäten.

Strategische Risiken resultieren zudem aus unerwarteten Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen sowie der Aktionärsstruktur mit negativen Auswirkungen auf die Ertragslage.

Die unternehmensstrategische Steuerung von der MLP Banking AG ist originäre Aufgabe des Vorstands. Auf der Basis von intensiven Beobachtungen des Wettbewerbsumfelds werden Veränderungen und Entwicklungen der nationalen und internationalen Märkte und des Geschäftsumfelds analysiert und Maßnahmen zur langfristigen Sicherung des Unternehmenserfolgs abgeleitet. Dabei werden anhand einer vorausschauenden Beurteilung von Erfolgsfaktoren Zielgrößen festgelegt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Die strategische Positionierung wird anhand von Soll-Ist-Vergleichen regelmäßig kritisch hinterfragt.

Alle wesentlichen Werttreiber des Geschäftsmodells werden durch ein umfassendes zentrales und dezentrales Controlling laufend analysiert und gesteuert. Die durch den Vorstand festgelegte Strategie und deren Maßnahmen werden im Rahmen von Budget- und Langfristplanungen abgebildet, um deren Auswirkungen auf die Geschäftslage zu analysieren. Mit Planungs- und Simulationsinstrumenten werden auch wesentliche Entwicklungen der internen Werttreiber sowie der externen Rahmenbedingungen abgebildet und im Rahmen diverser Szenarien auf deren Ergebnissensitivität hin überprüft.

In laufenden Reportings wird der prognostizierte Verlauf nachgehalten, um bei negativen Abweichungen schnell gegensteuern zu können.

Im internen Risikomanagement erfolgt aktuell keine Quantifizierung der Sonstigen Risiken. Um den hieraus resultierenden Risiken Rechnung zu tragen, wird ein Puffer in der Risikotragfähigkeit vorgehalten. Dieser wird regelmäßig im Rahmen der Backtestings validiert und bei Bedarf angepasst.

Nachhaltigkeitsrisiken

Wir verstehen unter Nachhaltigkeitsrisiken Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation von MLP haben können; dies schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken ein. Nachhaltigkeitsrisiken können sich in allen Risikoarten manifestieren, weshalb wir diese nicht als eigene Risikoart, sondern je nach Sachverhalt im Rahmen der jeweils relevanten Risikoart betrachten. Nachhaltigkeitsrisiken werden über ESG-Risikotreiber in den bestehenden Risikoarten identifiziert und bei entsprechender Wesentlichkeit in der Risikosteuerung berücksichtigt.

Übergeordnete und makroökonomische Risikolage

Nach Jahrzehnten geringer Inflationsraten ist das Thema stark steigender Preise der wichtigste Parameter für die weltwirtschaftliche Entwicklung wie auch für die Kapitalmärkte. Nach einer Phase der expansiven

Geldpolitik bis in das Jahr 2022 kamen im Zuge des russischen Überfalls auf die Ukraine stark steigende Preise für Rohstoffe und Energieträger als ein zusätzlicher Faktor hinzu, der den Prozess steigender Inflation nochmals beschleunigte. Nachdem die großen Notenbanken die Inflationsentwicklung längere Zeit unterschätzt hatten, korrigierte die US-Notenbank und zeitlich nachgelagert die Europäische Zentralbank ihren Kurs, um die Inflation insbesondere durch Erhöhung der Zinsen zu bekämpfen. Zusätzlich schlug sich im 2. Halbjahr 2022 die chinesische „Null-Covid-Politik“ in höheren industriellen Beschaffungskosten und reduzierten Mengen weiterer Rohstoffe nieder. Vorerst wird mit einer Fortsetzung, ggf. in abgeschwächter Form, dieses Trends gerechnet.

Damit einhergehend sind weitere Zinsanstiege der EZB zur Inflationsbekämpfung zu erwarten, die der im Jahr 2022 herbeigeführten Zinswende nachfolgen.

Bei MLP wirken diese Entwicklungen vor allem über tendenziell ansteigende Kosten. Die beobachtbaren Zinsänderungen wirken sich positiv auf die Zinsmarge aus, obgleich kurz- bis mittelfristig bei barwertiger Betrachtung vor allem auf das Kreditportfolio Abschlüsse zu beobachten waren. Der Zinsanstieg führte zudem zu einer bewertungsinduzierten Reduzierung der Wertpapierbestände. Gesunkene Kapitalmärkte haben sich – abgeschwächt durch gestiegene Nettomittelzuflüsse – negativ auf die Assets-und-Management bei MLP ausgewirkt. Auch für 2023 sind volatile Kapitalmärkte zu erwarten.

Risikotragfähigkeit & Eigenmittelanforderungen

Das Risikotragfähigkeitskonzept stellt sicher, dass den eingegangenen Risiken jederzeit ausreichend Risikodeckungspotenzial gegenübersteht. Im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts verfolgt die MLP FHG bei der Steuerung der Risiken bis zum 31. Dezember 2022 primär einen Going-Concern-Ansatz mit einem Konfidenzniveau von 97 %. Dieser stellt auf die Einhaltung der regulatorischen Mindestkapitalisierung und damit auf die Fortführung der Geschäftstätigkeit der MLP FHG ab. Als Risikodeckungspotenzial stehen demnach die freien Eigenmittel nach Erfüllung der regulatorischen Mindestquote sowie eines zusätzlichen Puffers zur Verfügung.

Der Vorstand stellte in 2022 eine Risikodeckungsmasse von 115 Mio. EUR zur Verfügung (per 31.12.2021: 115 Mio. EUR). Die Risikodeckungsmasse dient dazu, die von MLP als wesentlich eingestuftem Risikoarten Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko, Operationelle sowie Sonstige Risiken abzudecken.

Die eingegangenen Risiken sind durch die vergebenen Limite gemäß des jeweiligen Risikodeckungspotenzials gedeckt. Es sind durchgängig Überdeckungen vorhanden.

Nach Abzug des Risikopuffers für sonstige Risiken (5%) von der Risikodeckungsmasse der MLP FHG sowie eines Risikopuffers (5%) für weitere Risiken verbleibt für die MLP Banking AG eine Risikodeckungsmasse (Limit) von 56,0 Mio. EUR.

Risikotragfähigkeit MLP Banking AG gemäß Going-Concern-Perspektive:

Risikoart	31.12.2022			31.12.2021		
	In Mio. EUR	Limit	Risiko	Auslastung	Limit	Risiko
Adressenausfallrisiko	43,4	23,5	54,1%	43,4	23,5	54,1%
Marktpreisrisiko	5,6	3,6	64,8%	5,6	3,1	55,5%
operationelles Risiko	6,2	4,7	76,6%	6,2	4,7	76,6%
Liquiditätsrisiko	0,8	0	0,0%	0,8	0	0,0%
Summe	56,0	31,9	56,9%	56,0	31,3	55,9%

Zusammenfassung

Im Wesentlichen wird die Geschäftsentwicklung der MLP Banking AG durch finanzwirtschaftliche Risiken, Operationelle Risiken, Reputations- und Allgemeine Geschäftsrisiken beeinflusst. Durch unser Risikomanagementsystem stellen wir die Identifizierung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation unserer wesentlichen Risiken in der laufenden und zukünftigen Entwicklung sicher. Die gelieferten Informationen haben ausnahmslos die zeitnahe Einleitung und Priorisierung von Risikomanagementmaßnahmen gewährleistet.

Die MLP Banking AG hat sich im Jahr 2022 im Going-Concern-Ansatz stets im Rahmen ihrer Risikotragfähigkeit bewegt.

Unser Business Continuity Management sichert auch bei möglichen Störungen einen geregelten Geschäftsbetrieb. Über unsere Risikoüberwachungs- und -steuerungssysteme und die konsequente Ausrichtung unseres Geschäftsmodells an der Risikotragfähigkeit können wir gewährleisten, dass die im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit eingegangenen Risiken mit entsprechenden Risikokapitalien unterlegt sind.

Das Risikomanagementsystem wird insbesondere hinsichtlich der Entwicklung des Volumens und der Komplexität unseres Geschäftes ständig weiterentwickelt. Die Wirksamkeit unseres Risikomanagements und dessen aufsichtsrechtliche Umsetzung werden auch durch externe Prüfer und durch die Interne Revision turnusmäßig überprüft.

Die dargestellten Risiken und solche, die uns noch nicht bekannt sind oder bis zum jetzigen Zeitpunkt als unwesentlich eingeschätzt wurden, könnten einen negativen Einfluss auf unsere im Ausblick abgegebenen Prognosen haben.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht zu erkennen und auch für das kommende Jahr erwarten wir dahingehend keine negative Entwicklung. Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine nennenswerten

Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf den Fortbestand der MLP FHG sowie der MLP Banking AG haben könnten.

CHANCENBERICHT

Chancenmanagement

Ziel des integrierten Chancenmanagements des MLP Banking AG ist die systematische und frühzeitige Identifizierung von Chancen und deren Bewertung.

Dies findet im Rahmen eines standardisierten Geschäftsstrategie-Prozesses statt, den der Vorstand einmal pro Jahr durchführt. Hierbei werden im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung Annahmen zu relevanten Einflussfaktoren festgelegt, welche einer anlassbezogenen Überprüfung unterliegen. Entsprechende Anlässe können hierbei z. B. größere Akquisitionen, regulatorische Änderungen oder Änderungen des Marktumfeldes sein. Die MLP Unternehmensstrategie und die damit verbundenen Chancen leiten sich aus dem Unternehmensleitbild ab, das jährlich vom Vorstand geprüft und aktualisiert wird. Anschließend werden die aktuellen internen und externen Rahmenbedingungen sowie Einflussfaktoren analysiert und mit etablierten Verfahren zusammengefasst. Grundlage dieses Prozesses ist eine umfangreiche Analyse des aktuellen Umfelds. Diese schließt unter anderem die gesamtwirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, Entwicklungen im Produktbereich wie auch den Wettbewerb ein. Im Hinblick auf Kunden- und Vertriebspotenziale nutzen wir neben eigenen Erhebungen die verfügbaren Marktdaten. Die Analyse mündet in einer umfangreichen SWOT-Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken).

Im Rahmen des Chancenmanagements der MLP Banking AG erfolgt eine kontinuierliche Beobachtung des Markt- und Wettbewerbsumfelds aus den verschiedenen Blickwinkeln des Unternehmens. Organisiert ist dieser Prozess dezentral in den jeweils zuständigen Bereichen, die ihre Erkenntnisse regelmäßig an den jeweiligen Ressortvorstand berichten. Ein maßgeblicher Akteur ist das Produktmanagement, das durch einen intensiven Kontakt zu Produkthanbietern und Branchenexperten Chancen eruiert, die sich vor allem durch Produktinnovationen ergeben. Weitere wichtige Akteure beim Chancenmanagement sind das Controlling, das den Markt unter anderem auf mögliche Akquisitionsziele prüft, sowie die Organisationseinheiten Risikomanagement und Compliance, die mögliche regulatorische Änderungen frühzeitig in den Blick nehmen.

Chancen

Die Chancen im Hinblick auf die zukünftige Geschäftsentwicklung können sowohl externen wie auch internen Einflüssen unterworfen sein.

Chancen aus sich verändernden Rahmenbedingungen

Für die MLP Banking AG ergeben sich aus den Konjunkturprognosen für das Jahr 2023 nur eingeschränkte Chancen. Die infolge der Corona-Pandemie nach wie vor mangelnde Verfügbarkeit von Rohstoffen und Zwischenprodukten sowie die durch den Ukraine-Krieg drastisch gestiegenen Energiepreise haben in Summe für eine hohe Inflation und eine entsprechend große Kaufzurückhaltung der Verbraucher gesorgt. Sollte sich die deutsche Wirtschaft deutlich besser entwickeln als in unserer Prognose angenommen, hat dies nur mittelbaren Einfluss auf die kurzfristige operative Entwicklung. Grundsätzlich könnte sich dies aber für MLP positiv insbesondere auf die Gewinnung neuer Kunden auswirken.

Zu den weiteren Rahmenbedingungen, die sich im Jahr 2023 positiv auf die Chancen der MLP Banking AG auswirken könnten, zählt das Ende der Niedrigzins-Ära. Einfluss auf die Ergebnisentwicklung des MLP Konzerns hat zunehmend auch der Bereich Vermögensmanagement und damit auch die Entwicklung der Kapitalmärkte. Sollten sich diese deutlich besser entwickeln als von uns erwartet, kann sich dies positiv auf die verwalteten Vermögen sowie die erfolgsabhängigen Vergütungen auswirken.

Die zunehmende Regulierung der Finanzdienstleistungsbranche in Deutschland mit dem Ziel der Stabilisierung des Finanzsystems und der Steigerung des Anlegerschutzes ist für die MLP Banking AG Herausforderung und Chance zugleich. Steigende Regulierungsanforderungen führen zunächst zu zusätzlichen Kosten und zu einer Verringerung der Produktivität, da die administrative Belastung steigt und Prozesse im Unternehmen angepasst werden müssen. Allerdings erhöht die Regulierung auch die Qualitätsanforderungen an die Marktteilnehmer. Dies beschleunigt nach unserer Ansicht die Konsolidierung des Marktes.

Unternehmensstrategische Chancen

Unternehmensstrategische Chancen sehen wir vor allem in der in den vergangenen Geschäftsjahren geschärften Positionierung der MLP Banking AG als Partner in Finanzfragen.

Die weitere Ausschöpfung dieser Möglichkeiten bietet ein wichtiges Potenzial für die kommenden Jahre. Dieses eröffnet weitere Chancen im Vermögensmanagement, in dem die MLP Banking AG mit einem sehr transparenten Preismodell am Markt auftritt und im Finanzierungsgeschäft v.a. für Mediziner.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Als Dienstleistungsunternehmen lassen sich unsere betrieblichen Aufgaben in die Bereiche Vertrieb, Produktauswahl und Vertriebsunterstützung unterteilen.

Im Bereich Vertrieb wird sich unser Kundenpotenzial im Privatkundengeschäft in den kommenden Jahren weiter erhöhen. Der Bedarf an gut ausgebildeten Arbeitnehmern in Deutschland steigt und damit verbessern sich die Rahmenbedingungen für unsere Kundengruppe Akademiker weiter. Gleichzeitig steigt die Zahl der erwerbsfähigen Akademiker mittelfristig, was zu einem größeren Neukundenpotenzial für die MLP Banking AG führt.

Auch eine stärkere Durchdringung unseres Kundenbestandes, insbesondere im Bereich Vermögensmanagement, ermöglicht weiteres Wachstum. Da unsere Kunden in der Regel sehr gut ausgebildet sind und dadurch über sehr gute Einkommensperspektiven verfügen, ergibt sich zudem ein fortlaufender Beratungsbedarf mit entsprechenden Umsatzchancen.

Um die Produktivität unserer Beraterinnen und Berater zu erhöhen, haben wir in den vergangenen Jahren zahlreiche Maßnahmen eingeleitet und implementiert. Dazu gehören die Weiterentwicklung unserer Beratungsapplikationen, eine noch stärkere Unterstützung unserer Beraterinnen und Berater – beispielsweise bei der Produktauswahl – und ein noch effektiverer Service aus dem Backoffice in Wiesloch.

Die Corporate University entwickelt stetig das Weiterbildungsangebot für die selbständigen Beraterinnen und Berater anhand aktueller Bedarfe und regulatorischer Anforderungen weiter. Zur Stärkung der Beratergewinnung hat MLP 2022 ein neues Trainee-Modell für den jungen Bereich entwickelt, das ab 1. Juli 2023 umgesetzt wird. Die neuen Beraterinnen und Berater steigen zunächst als Trainee bei MLP und somit sozialversicherungspflichtig beschäftigt bei der MLP-eigenen Ausbildungsgesellschaft MLP Startup GmbH mit Sitz in Wiesloch ein. Anschließend werden sie als selbständige Handelsvertreterin oder selbständiger Handelsvertreter für MLP tätig.

Der Grundaufbau des Bildungsangebotes ist einem Regelwerk dargestellt. Das Angebot kann von den Beraterinnen und Beratern im Intranet nach Themenschwerpunkten, Abschlüssen, Terminen usw. gefiltert

und abgerufen werden. Jährlich erfolgt eine Bedarfsanalyse, aufgrund deren Ergebnisse das angebotene Bildungsangebot laufend inhaltlich-qualitativ, didaktisch und quantitativ angepasst wird.

Zusätzlich bietet die CU seit 2022 Weiterbildungsangebote für den Geschäftsstellen-Innendienst, die Angestellten der Zentrale und externe Teilnehmer über die School of Financial Education (SoFE) an. Für 2024 ist geplant, für Konzerntochtergesellschaften erste Bildungsangebote darzustellen und damit Synergien im Konzern zu nutzen.

Sollten wir bei der Gewinnung neuer Beraterinnen und Berater erfolgreicher sein als in unseren bisherigen Planungen reflektiert, könnten sich dadurch zusätzliche Potenziale ergeben.

Chancen aus der Entwicklung der Vermögens- und Risikolage

Positive Geschäfts- respektive Marktentwicklungen mit nachhaltiger Wirkung auf Ergebnisgrößen können sich vorteilhaft auf die Kapital- bzw. Vermögenslage der MLP Banking AG auswirken und weitere Gestaltungsspielräume für das Geschäftsmodell und das Risikoprofil ermöglichen. Dies können neben den bereits erwähnten Chancen aus sich verändernden Rahmenbedingungen, unternehmensstrategischen und leistungswirtschaftlichen Chancen auch entsprechende Zinsentwicklungen sein, sollte sich das Zinsumfeld anders entwickeln als von uns erwartet. Aber auch Verminderungen der Risikovorsorge aufgrund der konjunkturellen Entwicklung können Chancen darstellen. Einschränkend hierauf kann sich die wirtschaftliche Entwicklung von Personen oder Unternehmen aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen und geopolitischen Situation auswirken.

Im Bankgeschäft betreibt die MLP Banking AG neben dem klassischen Kreditgeschäft auch das Kontokorrent- und Kreditkartengeschäft. Diese Geschäftstätigkeiten stehen auch unter dem Aspekt des Cross-Sellings und sind mit dem Eingehen von Adressenausfallrisiken verbunden. Durch das bevorzugte Kundenklientel mit überwiegend guter Bonität ergeben sich für die MLP Banking AG besondere Gewinnchancen. Ferner kann sich aus einer positiven Entwicklung der wirtschaftlichen Lage in Deutschland die Chance auf eine verbesserte Portfolioqualität und damit einhergehend auf einen weiterhin geringen Wertberichtigungsbedarf ergeben. Chancen können sich auch durch eine mögliche Ausweitung des Bankgeschäfts ergeben. Diese können jedoch auch mit Risiken verbunden sein.

Des Weiteren hat die Zinsentwicklung Einfluss auf das Zinsbuch der MLP Banking AG. Je nach Positionierung bzw. Ausrichtung und der Zinsentwicklung können sich daraus Risiken aber auch Chancen ergeben. Unabhängig davon steuert die MLP Banking AG das Zinsbuch mit dem Ziel einer weiterhin komfortablen Liquiditätssituation.

Zusammenfassung

Die MLP Banking AG sieht einige wesentliche Chancen. Sie betreffen mehrere Felder, insbesondere den unternehmensstrategischen und leistungswirtschaftlichen Bereich sowie die Vermögens- und Risikolage. Chancen sieht die MLP Banking AG aus weiterhin steigenden Zinsmargen sowie sich erholenden Kapitalmärkten.

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der nach der Corona-Pandemie erwartete Konjunkturaufschwung ist durch den Ukraine-Krieg und die daraus resultierende Energiekrise ausgebremst. Die drastisch steigenden Energiepreise belasten auch den privaten Konsum massiv. Die in Corona-Zeiten gebildeten Überschuss-Ersparnisse dürften inzwischen bereits aufgezehrt sein, sodass sich die Kaufzurückhaltung unmittelbar auf den Konsum auswirken wird. FERI Investment Research rechnet mit einer rückläufigen Wirtschaftsentwicklung, die im Gesamtjahr 2023 ein leichtes Minus von 0,1 % des BIP in Deutschland zur Folge haben wird. Damit bildet Deutschland das Schlusslicht in Europa.

Die Inflation wird im Verlauf des Jahres 2023 infolge von Basiseffekten und möglicherweise niedrigeren Energiepreisen nach Einschätzung von FERI sinken. Die angestiegenen Erzeugerpreise und andauernden Angebotsengpässe verhindern demnach aber ein schnelles Wieder-Erreichen der 2%-Marke. Für Deutschland rechnet FERI am Ende des Jahres 2023 mit einer Inflationsrate von mehr als 4% und im Jahresdurchschnitt mit etwa 7,5%. Laut der Europäischen Zentralbank (EZB) sind auch künftig weitere Zinsschritte geplant, um die Inflation in den Griff zu bekommen.

Trotz des herausfordernden Wirtschaftsumfelds erwartet das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) keinen Einbruch des deutschen Arbeitsmarktes, aber dämpfende Effekte durch die Energiekrise. Für 2023 rechnet das IAB mit einem leichten Anstieg der Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr um 60.000 auf 2,472 Mio. Personen. Gleichzeitig prognostiziert das Institut eine Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen um rund 300.000 auf 34,8 Mio.

Der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ des Bundesministeriums für Finanzen prognostiziert, dass die Bruttolöhne und -gehälter im Jahr 2023 um 3,7 % steigen werden. Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte in Deutschland nehmen laut dem Finanzbericht 2023 der Bundesregierung um 4,6 % zu.

FERI Investment Research rechnet für das Jahr 2023 mit einer niedrigeren Sparquote in Deutschland von 9,1 % (2022: 10,8 %).

Zukünftige Branchensituation und Wettbewerbsumfeld

Vermögensmanagement

Der Ausblick für Konjunktur und Kapitalmärkte ist nach Einschätzung von FERI deutlich gedämpft und durch hohe Unsicherheiten, deutliche Abschwächungen sowie rezessive Tendenzen in vielen Bereichen der Weltwirtschaft geprägt. Dies bedeutet niedrigere Unternehmensgewinne und latenten Margendruck in konjunktursensitiven Sektoren. Partielle Aufhellungen im Jahresverlauf sind möglich, setzen aber eine deutliche Entspannung bei Inflation, Energiepreisen und den globalen Zinstrends voraus. Im Vergleich zu

den Vorjahren zeichnet sich ein massiv verändertes Wirtschafts- und Anlageszenario von enormer Komplexität ab. Dieses wird das Jahr 2023 und viele Folgejahre entscheidend prägen.

Weil die Aktienmärkte von tieferen Bewertungsniveaus aus in das Anlagejahr 2023 starten, könnten sie jedoch trotz niedrigerer Unternehmensgewinne freundlicher tendieren oder sogar positiv überraschen. Wichtig ist dafür nach Einschätzung von FERI aber die Unterstützung von den Rentenmärkten, die sich 2023 spürbar stabilisieren oder sogar leicht erholen sollten. Insgesamt dürfte das Anlagejahr 2023 von sehr wechselhaften Marktverläufen und möglichen Überraschungen in beide Richtungen geprägt sein.

Angesichts der aktuellen Situation an den Kapitalmärkten rechnet MLP auch in Zukunft mit einem stark erhöhten Beratungs-Bedarf im Vermögensmanagement.

Laut einer Umfrage von Accenture unter Vermögensverwaltern könnten sich die Anforderungen der Klienten bis 2025 drastisch verändern. Während Kunden heute das Vertrauen als wichtigste Prämisse sehen, würde bis zum Jahr 2025 verantwortliches Investieren als Hauptanforderung gelten. Nach Angaben der Studienautoren werde für das Wealth Management der Zukunft trotz verstärkter digitaler Beratungsmodelle die persönliche und personalisierte komplexe Finanzplanung weiter an Relevanz gewinnen.

Insofern ist MLP mit FERI in diesem Bereich gut aufgestellt. Im Bereich der Retailkunden bleibt auch künftig ein besonderer Fokus auf jungen Kunden, mit denen langfristige Sparpläne eingerichtet werden und für die bereits vorhandenes Vermögen flexibel investiert wird.

Resilienz wird nach Einschätzung von FERI in den kommenden Jahren zum entscheidenden Erfolgsfaktor in der Geldanlage. Eine resiliente Anlagestrategie erkennt Chancen und begrenzt Risiken, die in Krisen und strukturellen Umbrüchen liegen. Aktives Vermögensmanagement und ein Multi-Asset-Ansatz, der über herkömmliche Formen der Diversifikation hinausgeht, sind dafür die Voraussetzungen. Beides zählt zu den Kernkompetenzen der MLP-Tochter FERI.

Nach Prognosen der Hans- Böckler-Stiftung dürfte das jährliche Erbvolumen in Deutschland inklusive Schenkungen bis zum Jahr 2027 bis zu 400 Mrd. € betragen. Aufgrund der Struktur der MLP Kunden sollte das Volumen hier überdurchschnittlich groß sein. MLP legt auch aus diesem Grund großen Wert darauf, junge Kunden von Anfang an bei Sparprozessen als Ansprechpartner im Vermögensmanagement zu begleiten.

Finanzierung

Höhere Zinsen und Baukosten lassen das Neugeschäft mit Finanzierungen nach Einschätzung des Analysehaus Bulwiengesa weiter sinken. Künftig wird für die Kreditvergabe zudem mehr Eigenkapital notwendig sein.

Für 2023 rechnen die Experten des Finanzierungsvermittlers Interhyp mit gleichbleibenden bis zu leicht steigenden Zinsen.

Der Start der neu aufgelegten Neubauförderung des Bundes verzögert sich: Eigentlich sollten die überarbeiteten Programme bei der staatlichen Förderbank KfW ab Januar 2023 bereitstehen; jetzt sollen die Fördergelder aus dem neuen KfW-Programm „Klimafreundlicher Neubau“ ab dem 1. März 2023 beantragt werden können.

Selbst wenn die Zinsen weiter steigen, werden sie aufgrund der Inflation real immer noch auf niedrigem Niveau bleiben. Das macht Immobilien nach Einschätzung der Immobilienexperten von Bulwiengesa weiterhin zu einer sehr attraktiven Anlageklasse. Die Nachfrage nach Immobilien – einher geht ein entsprechender Finanzierungsbedarf – wird daher hoch bleiben.

Wettbewerb und Regulierung

Die Finanzdienstleistungsbranche soll die Transformation der gesamten Wirtschaft in Richtung Nachhaltigkeit unterstützen und auch steuern. Die für MLP relevanten Offenlegungspflichten und Verordnungen wurden im Kapitel „Wettbewerb und Regulierung“ beschrieben. Auch zukünftig soll der MLP Vertriebs- und Beratungsprozess kontinuierlich um weitere Nachhaltigkeitsaspekte erweitert werden.

In den nächsten Jahren ist für Finanzprodukte insgesamt zu erwarten, dass der Regulierer weiter daran arbeitet, die Kosten für Kunden vergleichbarer zu machen und sich so die Sensibilität der Kunden für Kosten und Beratungsqualität weiter erhöhen wird. Dabei dürfte insbesondere die Beratung gegen Honorar ein Thema für die Politik bleiben. Durch das an den Asset-unter-Management ausgerichtete Preismodell im Vermögensmanagement, mit dem sämtliche Vertriebsfolgeprovisionen an den Kunden ausgeschüttet werden, sieht sich die MLP Banking AG hier gut vorbereitet.

MLP sieht sich auch für fortschreitende Regulierungen des Marktes für Finanzdienstleistungen gut aufgestellt. Dessen ungeachtet sind die regulatorischen Entwicklungen insgesamt als herausfordernd zu bewerten und verursachen entsprechende Umsetzungskosten.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Die weltwirtschaftliche Entwicklung war im Jahr 2022 weiterhin durch die globale Corona-Pandemie beeinflusst, vor allem aber durch die Rückkehr und den drastischen Anstieg der Inflation. Die stark

gestiegenen Kosten sorgen für einen allgemeinen Verlust an Kaufkraft und einen Rückgang des investierbaren Kapitals, der auch für MLP von Bedeutung ist. Ein weiterer maßgeblicher negativer Faktor war der russische Krieg in der Ukraine. Dieser hatte erhebliche negative Auswirkungen auf die globalen Lieferketten. Der Krieg hat die bereits durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinträchtigte Verfügbarkeit von Rohstoffen, Zwischen- und Endprodukten weiter verschlechtert und den Warenverkehr einzelner Branchen mit Russland in Folge westlicher Sanktionen komplett zum Erliegen gebracht. Zudem löste der Krieg eine weitreichende Energiekrise aus, die als zusätzlicher Preistreiber die Inflation weiter anheizte. In Summe werden diese Faktoren auch im Jahr 2023 weiter bestimmend sein und nach Einschätzung von MLP zu einer rückläufigen Entwicklung der deutschen Wirtschaft im Jahr 2023 führen.

Die MLP Banking AG ist ein zukunftsorientiert aufgestelltes Unternehmen und rechnet mittel- bis langfristig mit einer positiven Entwicklung der Ertragslage.

Generell rechnen wir in den kommenden Jahren bei der MLP Banking AG, aber auch in sämtlichen Kunden-Zielgruppen des Konzerns mit einem erhöhten Beratungsbedarf für professionelles Vermögensmanagement. Immer mehr Kunden der MLP Banking AG kommen in ein Alter, in dem die Geldanlage aufgrund wachsenden Vermögens für sie deutlich wichtiger wird. Deutliche Wachstumschancen sehen wir vor allem durch das hohe Potenzial dieses Beratungsfelds in unserem Kundenstamm.

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnen wir allerdings weiterhin mit zum Teil starken Volatilitäten an den Märkten. Insgesamt rechnet die MLP Banking AG daher mit einer gleichbleibenden Entwicklung der Nettomittelzuflüsse und leicht wachsenden Beständen. Die Provisionserlöse sollen in etwa auf dem hohen Niveau des Vorjahres liegen. Durch die im Jahr 2022 eingeleitete Zinswende der Notenbanken, allen voran der amerikanischen Fed, aber nachgelagert auch der EZB, erwarten wir einen deutlichen Anstieg bei den Zinserlösen und dem Zinsergebnis.

Auch für das Jahr 2023 halten wir an unserem Ziel einer Fluktuationsrate der Beraterinnen und Berater von maximal 10 % fest. Mit einer tatsächlichen Beraterfluktuation von 8,9 % haben wir dieses Ziel im Geschäftsjahr 2022 erreicht.

Aufgrund des insgesamt herausfordernden Marktumfelds bestehen allerdings in sämtlichen Beratungsfeldern nach wie vor Unsicherheiten.

Gesamtaussage der Unternehmensleitung

Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir vor dem Hintergrund der erwarteten Entwicklung der Geschäftsfelder für die MLP Banking AG eine Umsatzentwicklung auf dem bereits hohen Vorjahresniveau. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit soll ebenfalls auf Vorjahresniveau liegen.

Den russischen Krieg in der Ukraine verfolgen wir aufmerksam und mit Sorge. Die Entwicklungen und Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft beobachten wir kontinuierlich. Zum jetzigen Zeitpunkt erwarten wir keine weiteren wesentlichen, direkten Auswirkungen auf unseren Geschäftsverlauf.

Vorausschauende Aussagen

Diese Unterlagen enthalten unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen und Informationen über zukünftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen des Vorstands der MLP Banking AG sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der MLP Banking AG gegenwärtig zur Verfügung stehen. Worte wie „erwarten“, „einschätzen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „sollten“, „könnten“ und „projizieren“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf das Unternehmen sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen, die insoweit gewissen Unsicherheitsfaktoren unterworfen sind.

Viele Faktoren können dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse der MLP Banking AG sich wesentlich von den Zukunftsprognosen unterscheiden, die in solchen vorausschauenden Aussagen getroffen wurden.

Die MLP Banking AG übernimmt keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sämtliche vorausschauenden Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, durch die die tatsächlichen Ergebnisse zahlenmäßig von den Erwartungen abweichen können. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie gemacht wurden.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

MLP Banking AG, Wiesloch

Aktivseite	31.12.2022		31.12.2021		Passivseite	31.12.2022		31.12.2021	
	Euro	Euro	Euro	Euro		Euro	Euro	Euro	Euro
1. Barreserve									
a) Kassenbestand	20.009,00		200.058.004,00						
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	<u>865.730.552,88</u>	865.750.561,88	<u>1.082.225.186,95</u>	1.282.283.190,95					
darunter:									
bei der Deutschen Bundesbank 865.730.552,88 Euro (Vj: 1.082.225.186,95 Euro)									
2. Forderungen an Kreditinstitute									
a) täglich fällig	122.259.912,31		107.709.223,55						
b) andere Forderungen	<u>632.463.537,97</u>	754.723.450,28	<u>372.074.759,38</u>	479.783.982,93					
3. Forderungen an Kunden		1.209.376.022,22		1.021.444.399,80					
darunter:									
durch Grundpfandrechte gesichert 115.156.000 Euro (Vj: 112.734.000 Euro)									
Kommunalkredite 1.528.583,75 Euro (Vj: 1.673.660,96 Euro)									
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere									
a) Anleihen und Schuldverschreibungen									
aa) von öffentlichen Emittenten	42.229.523,28		14.979.009,32						
darunter:									
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank: 42.229.523,28 Euro (Vj: 14.979.009,32 Euro)									
ab) von anderen Emittenten	<u>97.687.362,84</u>	139.916.886,12	<u>93.750.909,50</u>	108.729.918,82					
darunter:									
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank Euro 78.673.172,48 (Vj: 67.472.259,33 Euro)									
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.308.838,10		4.966.710,99					
6. Beteiligungen		0,00		0,00					
7. Immaterielle Anlagewerte									
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solche Rechten und Werten		143.513,00		202.799,00					
8. Sachanlagen		96.965,00		116.359,00					
9. Sonstige Vermögensgegenstände		481.968,11		842.012,36					
10. Rechnungsabgrenzungsposten		414.356,61		237.155,43					
Summe der Aktiva	<u>2.973.212.561,32</u>		<u>2.898.606.529,28</u>						
					Summe der Passiva	<u>2.973.212.561,32</u>		<u>2.898.606.529,28</u>	
					1. Eventualverbindlichkeiten				
					a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	2.602.147,93		2.687.951,46	
					2. Andere Verpflichtungen				
					a) Unwiderrufliche Kreditzusagen	123.358.620,40		144.796.426,32	

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

MLP Banking AG, Wiesloch

	2022			2021		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Zinserträge aus						
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	24.779.111,11			18.610.616,45		
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>500.905,67</u>	25.280.016,78		<u>459.496,01</u>	19.070.112,46	
2. Zinsaufwendungen		458.605,78			408.485,58	
3. Zinsanomalien						
a) Negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften	2.997.876,73			4.777.269,76		
b) Positive Zinsen aus Geldaufnahme	<u>1.326.180,73</u>	<u>1.671.696,00</u>	23.149.715,00	<u>316.115,92</u>	<u>4.461.153,84</u>	14.200.473,04
4. Laufende Erträge aus Beteiligungen			108,04			6.032,88
5. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00			0,00
6. Provisionserträge		109.031.091,49			90.771.260,17	
7. Provisionsaufwendungen		<u>56.602.281,50</u>	52.428.809,99		<u>47.361.551,93</u>	43.409.708,24
8. Sonstige betriebliche Erträge			4.401.038,27			3.980.033,15
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen						
a) Personalaufwand						
aa) Löhne und Gehälter	11.980.899,71			11.786.667,64		
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.877.904,76</u>	14.858.804,47		<u>2.626.095,00</u>	14.412.762,64	
darunter:						
für Altersversorgung 732.900,16 Euro (Vj: 571.596,40 Euro)						
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>38.269.096,03</u>	53.127.900,50		<u>38.537.824,93</u>	52.950.587,57
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			86.947,46			110.816,56
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen			582.748,39			283.487,40
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			2.479.898,87			5.023.908,97
13. Aufwendungen aus Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			1.000.000,00			0,00
14. Erträge aus Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00			2.000.000,00
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00			1,00
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00			0,00
17. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>22.702.176,08</u>			<u>5.227.445,81</u>
18. Außerordentliche Aufwendungen			<u>23.764,13</u>			<u>23.764,13</u>
19. Außerordentliches Ergebnis			23.764,13			23.764,13
20. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen			679,92			600,18
Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags						
21. abgeführte Gewinne			<u>22.677.732,03</u>			<u>5.203.081,50</u>
22. Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag			<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
23. Gewinnvortrag			<u>224,33</u>			<u>224,33</u>
24. Bilanzgewinn			<u>224,33</u>			<u>224,33</u>

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Allgemeine Angaben

Angaben zur Gesellschaft

Die MLP Banking AG hat ihren Sitz in Wiesloch, Deutschland. Sie ist unter der Nummer HRB 335755 im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung und das Betreiben von Bankgeschäften, u. a. das Depotgeschäft, das Kommissionsgeschäft, die Anlageberatung und die Anlagevermittlung sowie die Vermittlung von Versicherungen, die mit den vorgenannten Tätigkeiten in Verbindung stehen.

Zwischen der MLP Banking AG und der Muttergesellschaft MLP SE, Wiesloch, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag nach § 291 AktG. Dessen Eintragung in das für die MLP Banking AG zuständige Handelsregister wurde am 20. Oktober 2020 vorgenommen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Schätzungen und Annahmen

Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Abschlusses erfordert zum Teil Schätzungen und Annahmen, die die Beträge der Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres beeinflussen können.

Allgemeine Angaben

Der Abschluss wurde gemäß den §§ 242 ff. HGB, 264 ff. HGB und §§ 340 ff. HGB sowie nach den Vorschriften des Aktien- und Kreditwesengesetzes unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute in Euro aufgestellt. Die Bilanz wurde nach Anlage 1 der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute, die Gewinn- und Verlustrechnung nach Anlage 3 der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute in Staffelform gegliedert.

Das Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 265 Abs. 5 HGB um die Position „3. Zinsanomalien“ erweitert, unter welcher negative Zinserträge sowie negative Zinsaufwendungen erfasst werden. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 340 Abs. 1 in Verbindung mit § 340a HGB.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung von § 340h HGB bewertet.

Die Wertangaben in den tabellarischen Darstellungen werden grundsätzlich in Tausend-Euro-Beträgen (T€) dargestellt. Abweichungen von dieser Darstellungsweise werden direkt bei den einzelnen Tabellen

vermerkt. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für einzelne Bilanzposten

Für die Aufstellung des Abschlusses wurden im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

Die Posten **Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden sowie sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nominalbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen bilanziert, soweit nicht ein niedrigerer Wertansatz nach § 253 Abs. 4 HGB geboten ist. Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen, pauschalierte Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Bei den Forderungen werden Einzelwertberichtigungen aufgrund von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit sowie aus aktuellen Einschätzungen ermittelt.

Die MLP Banking AG legt – in Einklang mit IDW RS BFA 7, Tz. 26 – für die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung nach HGB die Methodik gemäß IFRS 9 zugrunde, welche im MLP Konzern bereits seit dem 01.01.2018 angewendet wird. Demnach kann für die nach sachlicher Bemessungsgrundlage einzubeziehenden Kreditverhältnisse, die im Vergleich zum Zeitpunkt ihrer Begründung keine signifikante Erhöhung des Kreditausfallrisikos aufweisen, die Pauschalwertberichtigung in Höhe des erwarteten Verlusts über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten angesetzt werden. Entsprechend ist bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditausfallrisikos eine nach der IFRS 9-Methodik erhöhte Risikovorsorge zugrunde zu legen. Diese bemisst sich anhand des erwarteten Kreditverlustes über die gesamte Restlaufzeit (lifetime expected loss). Für einen signifikanten Anstieg des Kreditausfallrisikos wendet die MLP Banking AG folgende Kriterien an: Das Bestehen einer Überfälligkeit größer 30 Tage, Ratingnoten unterhalb des Investmentgrade-Bereichs, eine Verschlechterung des Ratings um mehr als zwei Ratingnoten sowie die Aufnahme eines Kreditengagements in die Intensivbetreuung durch den Bereich „Kredit“. Zur Abbildung des latenten Kreditrisikos kommt für die Ermittlung des erwarteten Ausfalls eine parameterbasierte Berechnung zur Anwendung. Hierzu wird der erwartete Verlust auf Basis der Parameter Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default), Verlusthöhe (loss given default) sowie des erwarteten Kreditbetrags im Zeitpunkt des Ausfalls (exposure at default) ermittelt. Das aktuelle ökonomische Umfeld und Prognosen bzgl. dessen zukünftiger Veränderung werden im Kreditrisikoparameter-Modell berücksichtigt. Diese Informationen umfassen makroökonomische Faktoren (im Wesentlichen die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts sowie die Arbeitslosenquote, das Zinsniveau und die Inflationsrate) und Prognosen über zukünftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges sowie der Inflation auf die Risikovorsorge der MLP Banking AG sind auf Basis aktueller und historischer Daten nicht exakt quantifizierbar. Dies liegt zum einen daran, dass historische Erfahrungswerte des Einflusses derartiger außerordentlicher makroökonomischer Ereignisse auf das Kundenkreditportfolio des MLP Konzerns fehlen, zum anderen bestehen zum Aufstellungszeitpunkt keine aktuellen oder zukunftsgerichteten Hinweise zu erhöhten Ausfallrisiken einzelner Kundenforderungen. Um diesem latenten Risiko erhöhter Ausfallrisiken im Zuge der makroökonomischen Sondereinflüsse Rechnung zu tragen, wurde im Einklang mit IFRS 9.5.5 in Verbindung mit IFRS 7.35G sowie IAS 1.129 ein Post Model Adjustment in Höhe von 1.009 TEUR erfasst. Die Berechnung erfolgte unter Anwendung wahrscheinlichkeitsgewichteter Stress-Szenarien, die auf Basis von Experteneinschätzungen hergeleitet wurden. Das Post Model Adjustment ergibt sich als Differenz aus dem im Standardszenario gerechneten Expected Loss auf das Kundenkreditportfolio und dem kumulierten Expected Loss mit Szenarienbetrachtung unter Berücksichtigung der jeweiligen erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeiten. Die Ermittlung der Risikovorsorge hat Auswirkungen auf die Aktiva-Posten „Barreserve“, „Forderungen an Kunden“, „Forderungen an Kreditinstitute“, „Sonstige Vermögensgegenstände“ sowie die GuV-Posten „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere“ sowie „Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft“. Der Kreditrisikoparameteransatz findet ebenfalls für die Berechnung erwarteter Ausfälle für das bilanzunwirksame Geschäft (Posten „Eventualforderungen

und -verbindlichkeiten“ und „Andere Verpflichtungen“) Anwendung. Diese antizipierten Verluste werden unter dem Bilanzposten „Andere Rückstellungen“ ausgewiesen.

Die Bewertung der **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** des Anlagebestandes erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gem. § 253 Abs. 3 HGB. Die Bestandteile der gehaltenen strukturierten Finanzinstrumente werden getrennt bilanziert. Das Basisinstrument ist dem Anlagevermögen zugeordnet. Die eingebettete Option wird zum Marktwert bewertet. Bei Vorliegen eines negativen Marktwertes wird eine Drohverlustrückstellung gebildet. Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden nach dem strengen Niederstwertprinzip gem. § 253 Abs. 4 HGB zu den niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Bilanzstichtag ergeben, bewertet.

Die im Posten **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** enthaltenen Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden nach dem strengen Niederstwertprinzip gem. § 253 Abs. 4 HGB zu den niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Bilanzstichtag ergeben, bewertet. Die Bewertung der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere des Anlagebestandes erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gem. § 253 Abs. 3 HGB.

Zum Bestimmen des beizulegenden Zeitwerts werden bei Vorliegen eines aktiven Markts die Börsenkurse vom Markt mit dem größten Handelsvolumen am Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Bei Investmentanteilen entsprechen diese durch die Kapitalanlagegesellschaften veröffentlichten Rücknahmepreise dem beizulegenden Zeitwert. Liegt zum Abschlussstichtag kein aktiver Markt vor, erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mittels anerkannter Bewertungsmodelle. Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme/-abflüsse über die Restlaufzeit, abgezinst mit einem risikolosen Abzinsungsfaktor. Der Abzinsungsfaktor bemisst sich anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve. Die erwarteten Zahlungsströme werden um Bonitäts- und Ausfallrisiken bereinigt. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzanlagen wird der Abzinsungsfaktor um einen Credit Spread adjustiert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Abschreibungen auf Zugänge des Anlagenvermögens erfolgen pro rata temporis.

Die Anschaffungskosten enthalten neben Anschaffungsnebenkosten jeweils den nicht zum Vorsteuerabzug berechtigten Teil der auf die Anschaffungskosten entfallenden und in Rechnung gestellten Umsatzsteuer.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 250 € werden im Jahr der Anschaffung aufwandswirksam verbucht. Anlagegüter von mehr als 250 € bis 800 € werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang erfasst. Für Anlagegüter mit Zugang bis 2019 mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 250 € bis einschließlich 1.000 € wurde das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschal mit 20% p. a. im Zugangsjahr und in den vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben und nach vollständiger Abschreibung als Abgang erfasst.

In den **Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben bzw. Einnahmen erfasst, die vor dem Abschlussstichtag geleistet bzw. vereinnahmt worden sind, aber Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** und die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** werden mit ihren Erfüllungsbeträgen ggf. zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB a. F. wird der sich aus dieser Änderung der Rückstellungsbilanzierung ergebende Zuführungsbetrag über den Höchstzeitraum von 15 Jahren verteilt. Diese anteiligen Aufstockungsbeträge werden als außerordentlicher Aufwand erfasst. Die Ermittlung des notwendigen Erfüllungsbetrags der Pensionsverpflichtung erfolgt unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G). Zukünftig erwartete Rentensteigerungen werden bei der Bewertung der Rückstellung berücksichtigt. Für unverfallbar ausgeschiedene Pensionsberechtigte oder nach Eintritt des Versorgungsfalles wird als Berechnungsmethode der Barwert der künftigen Pensionsleistungen angewendet. Als Rechnungszins wird unter Anwendung des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine pauschal angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ist nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB mit einer Ausschüttungssperre versehen. Eine korrespondierende Abführungssperre bei Vorliegen einer steuerlichen Organschaft wurde ausdrücklich nicht geregelt. Gewinne, die auf der Anwendung des § 253 HGB beruhen, sind nach § 14 Absatz 1 Satz 1 KStG i. V. m. § 301 AktG vollständig an den Organträger abzuführen.

Die für Pensionszusagen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen stellen Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB dar und werden mit den betreffenden Pensionsrückstellungen saldiert. Sofern das Deckungsvermögen die Pensionsrückstellung übersteigt, wird der aktivische Überhang unter dem Bilanzposten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend eine Saldierung der Aufwendungen und Erträge aus der Auf- bzw. Abzinsung von Pensionsverpflichtungen und des zu verrechnenden Deckungsvermögens gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB. Der saldierte Ausweis erfolgt unter dem Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ bzw. „sonstige betriebliche Erträge“. Erfolgswirkungen aus der Änderung des Abzinsungssatzes werden im operativen Ergebnis ausgewiesen.

Ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung resultiert nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB aus der Saldierung von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind. Solche Vermögensgegenstände stellen Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB dar. Bei den Vermögenswerten handelt es sich um Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionsverpflichtungen. Die Bewertung von Deckungsvermögen erfolgt gem. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs besteht aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrags zzgl. eines eventuell vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sog. unwiderruflich zugeteilte Überschussbeteiligung). Die von der Versicherung gemeldeten Erträge aus der Veränderung des Deckungsvermögens werden erfolgswirksam erfasst. Prämienzahlungen in die Rückdeckungsversicherung sowie Leistungszahlungen aus der Rückdeckungsversicherung werden als erfolgsneutraler Vorgang (Aktivtausch) behandelt.

Aus der erstmaligen Anwendung des IDW Rechnungslegungshinweises zur handelsrechtlichen Bewertung von Rückstellung von Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen IDW RH FAB 1.021, hat sich ein Ergebniseffekt i.H.v. -86 T€ ergeben.

Die **Anderen Rückstellungen** berücksichtigen ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags zu bilanzieren. Sofern sie eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, sind sie mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellungen erfolgt nach dem international favorisierten Anwartschaftsbarwertverfahren (Methode der laufenden Einmalbeträge) unter Verwendung

biometrischer Rechnungsgrundlagen nach den Heubeck Richttafeln 2018 G. Die Bewertung durch einen versicherungsmathematischen Gutachter berücksichtigt eine von der Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter abhängige unternehmensindividuelle Fluktuationsrate und einen Rechnungszins von 1,44% (Vorjahr: 1,35%).

Bei den Rückstellungen für Prozessrisiken werden die erwarteten Erstattungsansprüche aus bestehenden Vermögensschadenhaftpflichtversicherungen rückstellungsmindernd berücksichtigt.

Bei der **verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuches** wird die barwertige Betrachtungsweise gemäß IDW RS BFA 3 angewandt. Nach der barwertigen Methode ist eine Rückstellung nach § 340a i. V. m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 HGB zu bilden, wenn der Buchwert des Bankbuches größer ist als der Barwert unter Berücksichtigung anfallender Risikokosten und Verwaltungskosten. In die Bewertung werden die zukünftigen Zahlungsströme aller bilanziellen und außerbilanziellen zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs einbezogen. Die anteiligen Risiko- und Verwaltungskosten werden als Korrekturposten auf den ermittelten Überschuss berücksichtigt.

Zur Sicherung von allgemeinen Bankrisiken wurde nach § 340g HGB ein Sonderposten „**Fonds für allgemeine Bankrisiken**“ nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB werden nicht gebildet.

Die **Eventualverbindlichkeiten und finanziellen Verpflichtungen** werden zu Nennwerten oder in Höhe des zugesagten Betrags bewertet.

Zinserträge werden während des Zeitraums der Kapitalüberlassung als Ertrag vereinnahmt. Negative Zinserträge werden gesondert in dem Posten „3. Zinsanomalien“ ausgewiesen.

Im Posten **Provisionserträge** werden Depotgebühren, Kontoführungsgebühren, Gebühren für die Fondsverwaltung, Vermittlungs- und Bestandsprovisionen aus Vermögensverwaltungsmandaten sowie Kreditvermittlungsprovisionen ausgewiesen. Die Vereinnahmung erfolgt nach Leistungserbringung.

Veränderungen des Fonds für allgemeine Bankrisiken werden in den Posten **Aufwendungen aus Zuführung zum / Erträge aus Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken** ausgewiesen. Die MLP Banking AG macht von der Überkreuzkompensation nach § 340c Abs. 2 HGB Gebrauch.

Zwischen der MLP Banking AG (Organgesellschaft) und der MLP SE (Organträger) besteht eine körperschaft-, und -gewerbsteuerliche Organschaft. Der **Steueraufwand oder -ertrag** wird daher, soweit er auf den Zeitraum der Organschaft entfällt, nur auf Ebene des Organträgers ermittelt und ausgewiesen.

Die MLP Banking AG eröffnete zu Beginn des Jahres 2021 den Mitarbeitern die „Einzahlung“ nicht ausgezahlter Vergütungsbestandteile (z.B. nicht ausgeglichene Überstunden oder nicht genommener Urlaub) in Zeitwertkonten, die für eine Verkürzung der Lebensarbeitszeit oder für die Nutzung im Rahmen eines Sabbaticals u. ä. eingesetzt werden können. Unter bestimmten Voraussetzungen gewährt die MLP Banking AG auf die eingezahlten Beträge einen Zuschuss, teilweise erst dann, wenn die Wertguthaben genutzt werden. Bis auf verfallbare Zuschüsse sind die Gelder im Rahmen eines Treuhandmodells insolvenzsicher bei der Allianz Versicherung angelegt. Veränderungen des Barwerts der Verpflichtungen werden im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst. Die in der Bilanz gezeigte Verbindlichkeit entspricht dem Saldo aus dem Barwert der Verpflichtungen und dem insolvenzgesicherten Teil des Planvermögens.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 Barreserve

Alle Angaben in T€	31.12.2022	31.12.2021
a) Kassenbestand	20	200.058
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank 865.731 T€ (Vorjahr: 1.082.225 T€)	865.731	1.082.225
Gesamt	865.751	1.282.283

Die Barreserve lag mit 865.751 T€ (Vorjahr: 1.282.283 T€) deutlich unter dem Vorjahr. Die Verringerung resultiert im Wesentlichen aus der geringeren Anlage zugeflossener Kundenmittel bei der Deutschen Bundesbank.

Bestände in Fremdwahrung sind nicht vorhanden.

2 Forderungen an Kreditinstitute

Nachfolgend werden die Posten Forderungen an Kreditinstitute gemäß § 340d HGB gegliedert aufgeführt. Die Summenzeilen stellen die Bruttobuchwerte der jeweiligen Forderungsposition dar.

Alle Angaben in T€	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen an Kreditinstitute		
täglich fällig	122.260	107.709
andere Forderungen	632.635	372.259
bis drei Monate	64.901	54.909
mehr als drei Monate bis ein Jahr	450.520	152.489
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	117.214	164.861
mehr als fünf Jahre	-	-
Wertberichtigung	-171	-184
Gesamt	754.723	479.784

Die Forderungen an Kreditinstitute bestehen im Wesentlichen bei deutschen Kreditinstituten und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 274.939 T€ erhöht.

Der Posten andere Forderungen an Kreditinstitute setzt sich aus Termingeldern in Höhe von nominal 510.000 T€ (Vorjahr: 255.000 T€) und Schuldscheindarlehen an deutsche Kreditinstitute in Höhe von nominal 122.000 T€ (Vorjahr: 117.000 T€) zusammen. Es werden überwiegend Kapitalanlagen bei Unternehmen und Instituten getätigt, die mindestens die Bonitätseinstufung „Investmentgrade“ haben.

Der Posten täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute enthält Fremdwährungsbestände in Höhe von 2.564 T€ (Vorjahr: 3.222 T€).

3 Forderungen an Kunden

Nachfolgend werden die Posten Forderungen an Kunden gemäß § 340d HGB gegliedert aufgeführt. Die Summenzeilen stellen die Bruttobuchwerte der jeweiligen Forderungsposition dar.

Alle Angaben in T€	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen an Kunden	1.160.837	972.079
bis 3 Monate	124.536	19.255
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	18.168	69.218
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	296.682	279.496
mehr als 5 Jahre	647.305	480.371
mit unbestimmter Laufzeit	74.145	123.739
Wertberichtigung	-12.287	-10.924
Forderungen aus dem Vermögensmanagement	26.771	26.726
bis 3 Monate	26.771	26.726
Wertberichtigung	-20	-26
Forderungen an verbundene Unternehmen	34.237	33.815
bis 3 Monate	1.504	3.601
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	17.480	480
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	4.920	18.920
mehr als 5 Jahre	10.334	10.814
mit unbestimmter Laufzeit	-	-
Wertberichtigung	-162	-225
Gesamt	1.209.376	1.021.444

Der Posten Forderungen an Kunden setzt sich im Wesentlichen aus Industrieschuldscheindarlehen, Forderungen aus Darlehen, Kontokorrentkonten- und Kreditkartenforderungen sowie aus Forderungen gegenüber Vertriebsbeauftragten zusammen. Die Forderungen aus dem Vermögensmanagement bestehen gegenüber Kapitalanlagegesellschaften. Die Industrieschuldscheindarlehen in Höhe von 181.500 T€ (Vorjahr: 180.000 T€) wurden von Emittenten aus Deutschland, Schweiz, Niederlande und Österreich erworben. Beim Kauf von Industrieschuldscheindarlehen wird darauf geachtet, dass diese über ein Mindestrating im Investmentgrade-Bereich verfügen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 34.075 T€ (Vorjahr: 33.590 T€) resultieren im Wesentlichen aus Darlehen an die Deutschland.Immobilien AG, Hannover, sowie an die FERI AG, Bad Homburg v. d. Höhe.

4 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Anlagevermögen	128.598	99.681
davon börsenfähig	128.598	99.681
davon börsennotiert	109.615	75.698
Liquiditätsreserve	11.319	9.048
davon börsenfähig	11.319	9.048
davon börsennotiert	7.487	5.027
Gesamt	139.917	108.730

Schuldverschreibungen in Höhe von 30.259 T€ (Vorjahr: 15.881 T€) werden im nachfolgenden Geschäftsjahr fällig.

Festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens mit einem Buchwert von 128.598 T€ (Vorjahr: 99.681 T€) werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Zum Bilanzstichtag gab es vermiedene Abschreibungen in Höhe von 7.189 T€ (Vorjahr: 425 T€). Der Buchwert für diese Papiere beläuft sich auf 128.287 T€ (Vorjahr: 27.975 T€), der beizulegende Zeitwert betrug zum Bilanzstichtag 121.098 T€ (Vorjahr: 27.550 T€). Es gibt keine Anzeichen für eine dauerhafte Wertminderung.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens haben sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt entwickelt:

Anschaffungskosten/Buchwerte

Alle Angaben in T€	1.1.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2022
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	99.681	45.044	-16.127	-	128.598
	99.681	45.044	-16.127	-	128.598

Des Weiteren werden festverzinsliche Wertpapiere der Liquiditätsreserve mit einem Buchwert von 11.319 T€ (Vorjahr: 9.048 T€) nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Collared Floaters mit einem Buchwert von 10.000 T€ (Vorjahr: 10.000 T€) stellen aufgrund ihrer Eigenschaften strukturierte Finanzinstrumente dar. Der Floor wird bei beiden Collared Floaters nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Zum 31. Dezember 2022 ist der Marktwert des Collars bei einem Collared Floater negativ, so dass die Bildung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von 52 T€ vorgenommen wurde.

Von 51 im Bestand befindlichen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (Vorjahr: 44) sind bis auf 18 (Vorjahr: 21) Papiere alle von deutschen Emittenten ausgegeben. Es werden ausschließlich Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere bei Unternehmen und Instituten erworben, die im Zugangszeitpunkt mindestens die Bonitätseinstufung „Investmentgrade“ haben.

Zum 31. Dezember 2022 sind bei der deutschen Bundesbank für eine mögliche Inanspruchnahme von Liquiditätsfazilitäten marktfähige Wertpapiere mit einem Nominalwert in Höhe von 49.950 T€ (Vorjahr: 47.950 T€) als notenbankfähige Sicherheit beliehen.

5 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Anlagevermögen	1.984	-
davon börsenfähig	1.984	-
davon börsennotiert	1.984	-
Liquiditätsreserve	325	4.967
davon börsenfähig	279	424
davon börsennotiert	248	388
Gesamt	2.309	4.967

Der Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere enthält im Wesentlichen 10.760 Anteile in Form von Stammaktien der SAP SE sowie 52.000 Anteile in Form von Stammaktien der Deutschen Telekom AG.

Im Vorjahr enthielt der Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 41.000 Anteile an dem Aktienfonds „FERI Sustainable Quality A“. Diese wurden mit Wirkung November 2022 an die Kapitalverwaltungsgesellschaft zurückgegeben. Dadurch entstand ein Abgangsgewinn in Höhe von 523 T€.

Die Fonds in der Liquiditätsreserve werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Es wurden Abschreibungen in Höhe von 103 T€ (Vorjahr: Zuschreibungen von 5 T€) vorgenommen.

6 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen haben sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt entwickelt:

Anschaffungskosten

Alle Angaben in T€	1.1.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2022
I. Immaterielle Anlagewerte					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.363	21	-	-	3.384
	3.363	21	-	-	3.384
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	325	8	4	-	329
	325	8	4	-	329

Kumulierte Abschreibungen

Alle Angaben in T€	1.1.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	31.12.2022
I. Immaterielle Anlagewerte						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.160	59	-	-	-	3.219
	3.160	59	-	-	-	3.219
II. Sachanlagen						
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	208	28	4	-	-	232
	208	28	4	-	-	232
	3.368	87	4	-	-	3.451

Buchwerte

Alle Angaben in T€	31.12.2022	31.12.2021
I. Immaterielle Anlagewerte		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	144	203
	144	203
II. Sachanlagen		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	97	116
	97	116
	240	319

Die Abschreibungen werden entsprechend der festgelegten betrieblichen Nutzungsdauer, linear über folgende Zeiträume vorgenommen:

Nutzungsdauer Sachanlagen

Alle Angaben in T€	2022	2021
Immaterielle Anlagewerte		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5 Jahre	5 Jahre
Sachanlagen		
Raumausstattungen	13 Jahre	13 Jahre
EDV-Hardware	3 Jahre	3 Jahre
Büroeinrichtung/ Büromaschinen	8-13 Jahre	8-13 Jahre

7 Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten Sonstige Vermögensgegenstände setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Bestände Handelswaren	247	231
davon < 1 Jahr	247	231
Forderungen an verbundene Unternehmen/Forderungen gegen beteiligte Unternehmen	120	63
davon < 1 Jahr	-	-
Sonstiges	115	548
davon < 1 Jahr	115	548
Gesamt	482	842

Sonstiges umfasst im Wesentlichen Forderungen aus Vorsteuer, welche erst im Folgejahr abziehbar ist.

8 Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen vorausbezahlte Gebühren für Softwarewartung für 2023.

9 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Nachfolgend werden die Posten Verbindlichkeiten geg. Kreditinstituten gemäß § 340d HGB gegliedert aufgeführt.

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	202	3.658
täglich fällig	202	3.658
andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit	136.833	125.630
bis drei Monate	840	717
mehr als drei Monate bis ein Jahr	2.810	2.538
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	21.491	19.129
mehr als fünf Jahre	111.691	103.245
Gesamt	137.035	129.288

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist betreffen im Wesentlichen Refinanzierungen aus Mitteln von Kreditinstituten der öffentlichen Hand.

10 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind gemäß § 340d HGB gegliedert und enthalten folgende Positionen:

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Spareinlagen	28.942	28.211
mit vereinbarter Kündigungsfrist von bis zu 3 Monaten	28.942	28.211
Verbindlichkeiten gegenüber Vertriebsbeauftragten	2.881	2.534
täglich fällig	2.881	2.534
Verbindlichkeiten gegenüber vertraglich gebundenen Vermittlern	9.042	8.540
täglich fällig	9.042	8.540
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	48.397	116.979
täglich fällig	48.397	116.979
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft (Kontokorrent)	2.588.256	2.465.336
täglich fällig	2.588.256	2.465.336
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft (vereinbarte Laufzeit)	5.644	9.264
bis drei Monate	1.308	2.026
mehr als drei Monate bis ein Jahr	4.336	7.238
Sonstiges	519	1.240
täglich fällig	519	1.240
Gesamt	2.683.683	2.632.104

Die täglich fälligen Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft betreffen im Wesentlichen Einlagen der Kunden auf Kontokorrent-, Tagesgeld- und Kreditkartenkonten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Vertriebsbeauftragten und vertraglich gebundenen Vermittlern resultieren aus offenen Provisionsansprüchen aus der Vermittlung von Bankprodukten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Einlagen aus dem Bankgeschäft.

Der Posten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthält Fremdwährungsbestände in Höhe von 2.564 T€ (Vorjahr: 3.222 T€)

11 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.920	6.397
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.461	1.907
Sonstiges	2.053	4.954
Gesamt	27.434	13.258

Der Posten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthält im Wesentlichen den aufgrund des mit der MLP SE geschlossenen Ergebnisabführungsvertrags abzuführenden Gewinn in Höhe von 22.678 T€ (Vorjahr: 5.203 T€). Im Posten „Sonstiges“ sind die abzuführende Abgeltungsteuer sowie abzuführende Lohn- und Kirchensteuer und Solidaritätszuschläge auf Kapitalertragsteuer in Höhe von 1.497 T€ (Vorjahr: 2.504 T€) enthalten. In diesem Posten weiterhin ausgewiesen wird ein SEPA-Verrechnungskonto in Höhe von 273 T€ (Vorjahr: 2.278 T€). Der Saldo dieses Kontos setzt sich aus eingegangenen SEPA-Zahlungen zusammen, welche noch nicht auf Kundenkonten gutgeschrieben wurden.

Die ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit kleiner 1 Jahr.

12 Rechnungsabgrenzungsposten

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Jahresgebühren MLP Card	981	1.012
Übrige	7	18
Gesamt	988	1.030

Der periodische Anteil vereinnahmter Gebühren aus dem Kreditkartengeschäft wurde in Höhe von 981 T€ (Vorjahr: 1.012 T€) abgegrenzt.

13 Rückstellungen

Der Gesamtbetrag der gebildeten Rückstellungen beträgt 9.076 T€ (Vorjahr: 8.929 T€).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen belaufen sich auf 1.762 T€ (Vorjahr: 1.237 T€). Der Bewertung der Pensionsrückstellungen werden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Alle Angaben in T€	31.12.2022	31.12.2021
Rechnungszins (Durchschnitt der vergangenen 10 Jahre)	1,78%	1,87%
Rechnungszins (Durchschnitt der vergangenen 7 Jahre)	1,44%	1,35%
Erwartete Rentensteigerungen	3,0%	2,5%

Die erwarteten Rentensteigerungen werden aus der Entwicklung der Tarifabschlüsse im privaten Versicherungsgewerbe abgeleitet.

Der Unterschiedsbetrag aus dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre und dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre beläuft sich auf 293 T€ (Vorjahr: 416 T€).

Bestehendes Deckungsvermögen in Form von Rückdeckungsversicherungen wird mit den betreffenden Pensionsverpflichtungen gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert.

Der sich unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB ergebende Zuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen ist im Geschäftsjahr 2022 zu 1/15 als außerordentlicher Aufwand erfasst. Die aufgrund der Anwendung des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB nicht ausgewiesenen Pensionsrückstellungen belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf 48 T€ (Vorjahr: 71 T€).

Aus der Saldierung von Pensionsrückstellungen mit verpfändetem Deckungsvermögen je versorgungsberechtigter Person resultiert eine Pensionsrückstellung in Höhe von 1.762 T€ (Vorjahr: 1.237 T€).

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

Alle Angaben in T€	31.12.2022	31.12.2021
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	4.764	4.367
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	3.001	3.130
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	3.001	3.130
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Altersversorgungsverpflichtungen	82	95
Erträge aus Deckungsvermögen der Rückdeckungsversicherungen	6	93

Die verrechneten Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen von Altersvorsorgeverpflichtungen. Die verrechneten Erträge beinhalten Erträge aus der Veränderung des Deckungsvermögens der Rückdeckungsversicherungen.

Die anderen Rückstellungen haben sich zum 31. Dezember 2022 von 7.691 T€ auf 7.313 T€ verringert und wurden im Wesentlichen für nachfolgende Sachverhalte gebildet:

Für Bonusprogramme wurden zum 31. Dezember 2022 Rückstellungen in Höhe von 1.514 T€ (Vorjahr: 2.103 T€) gebildet. Die Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Verpflichtungen für Betreuungsprovision sowie Incentivierungsprogrammen für den Außendienst zusammen.

Für die Erstattung von Kreditkartengebühren wurden Rückstellungen in Höhe von 1.172 T€ (Vorjahr: 1.368 T€) gebildet.

Aus der Anwendung des IDW RS BFA 7 werden im Berichtsjahr Rückstellungen in Höhe von 780 T€ (Vorjahr: 1.003 T€) für erwartete Ausfälle für das bilanzunwirksame Geschäft (Posten „Eventualforderungen und -verbindlichkeiten“ und „Andere Verpflichtungen“) gebildet.

Ausstehende Rechnungen für im Betrachtungszeitraum Januar bis Dezember 2022 bezogene aber noch nicht abgerechnete Leistungen wurden durch eine Rückstellung in Höhe von 1.724 T€ (Vorjahr: 1.342 T€) berücksichtigt.

Die Rückstellungen im Personalbereich in Höhe von 951 T€ (Vorjahr: 952 T€) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus sonstigen Rückstellungen für Überstunden, Jubiläen, Berufsgenossenschaftsbeiträge und Ausgleichsabgaben.

Die gebildeten Rückstellungen für Prüfungs- und Jahresabschlusskosten belaufen sich auf 340 T€ (Vorjahr: 307 T€).

Risiken aus drohenden oder laufenden Prozessen wurden mit Rückstellungen in Höhe von 602 T€ (Vorjahr: 203 T€) berücksichtigt.

Für Verpflichtungen aus einem Unternehmensbeteiligungsprogramm bestehen Rückstellungen in Höhe von 81 T€ (Vorjahr: 169 T€).

Aus dem negativen Marktwert des in den Collared Floaters enthaltenen Floors resultiert die Bildung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von 52 T€.

Zum 31. Dezember 2022 ist das Gesamtergebnis der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs deutlich positiv, sodass keine Erfordernis zur Bildung einer Drohverlustrückstellung besteht.

14 Eigenkapital

Alle Angaben in T€	31.12.2022	31.12.2021
Gezeichnetes Kapital	26.260	26.260
Kapitalrücklage	74.033	74.033
Gewinnrücklage	8.704	8.704
Bilanzgewinn	0	0
Gesamt	108.998	108.998

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2022 26.260 T€ (Vorjahr: 26.260 T€) und setzt sich aus 26.260.000 (Vorjahr: 26.260.000) Stammstückaktien zusammen, auf die jeweils ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 1 € entfällt.

Die Kapitalrendite gem. § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich zum Stichtag auf 0,76 % (Vorjahr: 0,19 %). Bei der Berechnung wurde der auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrags abzuführende Gewinn ins Verhältnis zur Bilanzsumme gesetzt.

Alle Aktien der Gesellschaft wurden am Bilanzstichtag von der MLP SE gehalten.

15 Ausschüttungssperre

Die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB entsprechen deren beizulegendem Zeitwert. Es handelt sich bei den Vermögenswerten um verpfändete Rückdeckungsversicherungen. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände und aktive latente Steuern sind nicht aktiviert. Damit ergeben sich keine potenziell ausschüttungsgesperrten Gewinne.

Nach § 253 Abs. 6 HGB potenziell ausschüttungsgesperrte Gewinne sind durch das Bestehen einer körperschaft- und gewerbsteuerlichen Organschaft mit der MLP SE nach § 14 Absatz 1 Satz 1 KStG i. V. m. § 301 AktG vollständig an den Organträger abzuführen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

16 Zinsüberschuss

Alle Angaben in T€	2022	2021
Zinserträge	25.280	19.070
aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	22.760	16.952
aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	501	459
aus verbundenen Unternehmen	2.019	1.658
Zinsaufwendungen	-459	-408
für Einlagen	-459	-408
Zinsanomalien	-1.672	-4.461
Negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften	-2.998	-4.777
Positive Zinsen aus Geldaufnahme	1.326	316
Gesamt	23.150	14.200

17 Laufende Erträge aus Beteiligungen

Die laufenden Erträge aus Beteiligungen umfassen im Geschäftsjahr 2022 Erträge aus Dividenden. Der Ausweis zum Jahresende beträgt 0 T€ (Vorjahr: 6 T€).

18 Provisionserträge

Alle Angaben in T€	2022	2021
Provisionserträge Vermögensmanagement	108.262	89.874
Provisionserträge Finanzierung	87	175
Provisionserträge Sonstige	682	723
Gesamt	109.031	90.771

Die Provisionserträge setzten sich im Geschäftsjahr 2022 aus den Sparten Vermögensmanagement, Finanzierung sowie Sonstige zusammen. Unter den Sonstigen Provisionserträgen werden Vergütungen für Beratungsleistungen ausgewiesen.

In diesem Posten sind Erträge gegenüber verbundenen Unternehmen von 4.406 T€ (Vorjahr: 5.191 T€) enthalten.

19 Provisionsaufwendungen

Die Provisionsaufwendungen umfassen größtenteils Aufwendungen für vertraglich gebundene Vermittler und Vertriebsbeauftragte.

20 Sonstige betriebliche Erträge

Alle Angaben in T€	2022	2021
Erträge aus Konzernumlagen	3.318	2.711
Erstattungszinsen auf Umsatzsteuerforderungen	-	27
Erträge aus der Verrechnung mit vertraglich gebundenen Vermittlern/Vertriebsbeauftragten	343	371
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	238	294
Andere sonstige betriebliche Erträge	503	577
Gesamt	4.401	3.980

Die Konzernumlagen umfassen Erträge aus den im Rahmen der Auslagerung betrieblicher Funktionen für Konzernunternehmen erbrachten Dienstleistungen und entstandenen Kosten.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie zu hoch antizipierte Beiträge zur Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 19 T€ enthalten, die im Wesentlichen aus einer Erstattung der Vorauszahlungsumlage resultieren, welche im Berichtsjahr 2021 an die BaFin geleistet wurde.

21 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Alle Angaben in T€	2022	2021
Personalaufwand	14.859	14.413
Löhne und Gehälter	11.981	11.787
Soziale Abgaben	2.145	2.054
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	733	572
Andere Verwaltungsaufwendungen	38.269	38.538
davon Fremdleistungen Bankgeschäft	10.545	10.301
davon EDV-Betrieb	10.432	10.933
davon Konzernumlagen	7.741	7.430
davon Beiträge und Gebühren	3.003	3.182
davon Beratung	2.496	2.949
davon sonstige Fremdleistungen	1.043	832
davon Miete und Leasing	769	760
davon Verwaltungsbetrieb	556	460
davon Prüfung	424	403
davon Versicherungsbeiträge	283	227
davon Aufwand Handelsvertreter	272	270
davon Aus- und Weiterbildung	123	86
davon Bewirtung	38	2
davon Repräsentation und Werbung	36	137
davon Reisekosten	20	5
davon Instandhaltung	6	7
davon übrige sonstige Aufwendungen	482	499
Gesamt	53.128	52.951

Die Löhne und Gehälter umfassen die festen und variablen Vergütungsbestandteile der Mitarbeiter.

Die Kosten Fremdleistungen Bankgeschäft resultieren im Wesentlichen aus der Wertpapier- und Kreditkartenabwicklung.

Die EDV-Aufwendungen resultieren aus dem Betrieb des Rechenzentrums, dem Outsourcing der IT-Technik, Entwicklungs- und Wartungsaufwendungen sowie Nutzung und Betrieb von Hard- und Software.

Die Konzernumlagen umfassen Aufwendungen aus den im Rahmen der Auslagerung betrieblicher Funktionen von Konzernunternehmen bezogenen Dienstleistungen.

Der Posten Beiträge und Gebühren beinhaltet im Wesentlichen Beiträge an die Entschädigungseinrichtung Deutscher Banken, Beiträge an die Einlagensicherung deutscher Banken sowie Beiträge und Gebühren an die Europäische Zentralbank und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Die Beratungsaufwendungen beinhalten allgemeine im Wesentlichen EDV-Beratungskosten sowie Rechts- und Steuerberatungskosten.

Die Kosten des Verwaltungsbetriebs resultieren im Wesentlichen aus Nebenkosten für die Anmietung des Verwaltungsgebäudes in Wiesloch.

Auf den Posten Allgemeine Verwaltungsaufwendungen entfallen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 166 T€. Diese resultieren im Wesentlichen aus Fremdleistungen aus dem Bankgeschäft in Höhe von 124 T€ sowie sonstige Fremdleistungen in Höhe von 20 T€.

22 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Der Gesamtbetrag der Abschreibungen beträgt 87 T€ (Vorjahr: 111 T€). Im Geschäftsjahr 2022 erfolgten, wie im Vorjahr, keine außerplanmäßigen Abschreibungen.

Hinsichtlich der Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 verweisen wir auf den Anlagespiegel in der Anhangangabe [6].

23 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Alle Angaben in T€	2022	2021
Kulanzzahlungen	500	268
Zinsaufwendungen	82	2
Sonstiges	1	13
Gesamt	583	283

Die Kulanzzahlungen entfallen im Berichtsjahr auf das Kontokorrentgeschäft.

Der Posten Zinsaufwendungen umfasst Zinsaufwand für die Pensionsrückstellung.

24 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft

Die MLP Banking AG macht von der Überkreuzkompensation nach § 340f Abs. 3 HGB Gebrauch.

Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen aus der Zuführung von Risikovorsorge für Forderungen an Kunden in Höhe von 2.223 T€ (Vorjahr: 5.060 T€) erfasst.

Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Hieraus resultieren im Berichtsjahr Abschreibungen auf den niedrigeren Kurswert in Höhe von 270 T€ (Vorjahr: Zuschreibung in Höhe von 36 €).

25 Aufwendungen aus Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken

In diesem Posten sind Aufwendungen aus der Zuführung des Sonderpostens nach § 340g HGB in Höhe von 1.000 T€ (Vorjahr: Erträge aus Entnahmen aus dem Sonderposten von 2.000 T€) enthalten.

26 Außerordentliche Aufwendungen

Aus der Anwendung von Art. 66 und Art. 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB resultieren außerordentliche Aufwendungen aus der Umbewertung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von 24 T€ (Vorjahr: 24 T€).

27 Bilanzgewinn

In diesem Posten wird ein Gewinnvortrag in Höhe von 224,33 EUR ausgewiesen.

SONSTIGE ANGABEN

28 Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen

Der Posten enthält Avalverpflichtungen gegenüber Kunden in Höhe von 2.602 T€ (Vorjahr: 2.688 T€).

Eine Inanspruchnahme der Bürgschaften und Gewährleistungen ist, wie in der Vergangenheit, unwahrscheinlich.

29 Andere Verpflichtungen

Unwiderrufliche Kreditzusagen

Zum 31. Dezember 2022 werden unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von 123.359 T€ (Vorjahr: 144.796 T€) aufgeführt.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen werden in der Regel in Anspruch genommen.

30 Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden Vermögenswerte in Höhe von 151.347 T€ (Vorjahr: 140.609 T€) als Sicherheit übertragen.

31 Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat Operating-Leasingverträge für verschiedene Kraftfahrzeuge sowie Mietverträge für Verwaltungsgebäude abgeschlossen. Zudem sind externe Dienstleister für Lizenzverträge und Wartungsarbeiten und für die Auslagerung von IT-Technik beauftragt.

Zum Bilanzstichtag bestehen außerbilanzielle Geschäfte in folgender Höhe:

	2023	2024	2025	ab 2026	Summe
Wartungs-/Lizenzverträge	12.837	9.052	8.092	15.351	45.332
Outsourcing IT-Technik	4.779	-	-	-	4.779
Miete Verwaltungsgebäude	600	-	-	-	600
Kfz-Leasing	36	27	10	9	82
	18.253	9.078	8.102	15.360	50.793

Von den ausgewiesenen Mieten betreffen 600 T€ (Vorjahr: 600 T€) verbundene Unternehmen.

Zum 31.12.2021 bestanden außerbilanzielle Geschäfte in folgender Höhe:

	2022	2023	2024	ab 2025	Summe
Wartungs-/Lizenzverträge	11.442	6.581	7.057	23.919	48.999
Outsourcing IT-Technik	4.823	-	-	-	4.823
Miete Verwaltungsgebäude	600	-	-	-	600
Kfz-Leasing	27	27	17	-	71
	16.892	6.608	7.074	23.919	54.494

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in folgender Höhe:

	2023	2024	2025	ab 2026	Summe
Bestellobligo	784				784

Zum 31.12.2021 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen in folgender Höhe:

	2022	2023	2024	ab 2025	Summe
Bestellobligo	954	-	-	-	954

Mitgliedschaften

Die MLP Banking AG ist Mitglied im Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e.V., Berlin und in der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin. Aufgrund der Umlagepflicht sind Nachschusspflichten möglich.

Auslagerungssachverhalte

Das Kreditkartenprocessing der MLP Banking AG ist an die VR Payment GmbH, Frankfurt/Main, ausgelagert.

Die Atruvia AG, Karlsruhe, erbringt als Auftragsdienstleister für die MLP Banking AG regelmäßig Datenverarbeitungsdienstleistungen und ist als Mehrmandantendienstleister mit standardisierten Dienstleistungen für die MLP Banking AG tätig.

Die Deutsche WertpapierService Bank AG, Frankfurt/Main, erbringt für die MLP Banking AG marktübliche standardisierte Dienstleistungen in der Abwicklung des Wertpapiergeschäftes sowie im Wertpapierverwaltungs- und -verwahrgeschäft.

Die parclT GmbH, Köln, erbringt für die MLP Banking AG Validierungsdienstleistungen der VRRatingverfahren.

Die MLP Finanzberatung SE, Wiesloch, erbringt über einen Rahmenvertrag gewisse Dienstleistungen für die MLP Banking AG. Diese stellen teilweise eine Auslagerung im Sinne von § 25b KWG dar und betreffen im Wesentlichen IT-Dienstleistungen und Rechtsdienstleistungen sowie Leistungen des Konzernrechnungswesens, des Controllings, des Personalwesens, des Marktmanagements, des Kundenmanagements und weitere Verwaltungsaktivitäten. Für bestimmte IT-Services, im Wesentlichen den Betrieb der Rechenzentren, SAP Services sowie IT-Services für das Bankgeschäft und deren Weiterentwicklung auf Basis der fachlichen Anforderungen der MLP Banking AG, setzt die MLP Finanzberatung SE weitere Subdienstleister ein.

Ziel der Auslagerungen im Sinne von § 25b KWG ist die Erfüllung steigender regulatorischer Anforderungen, da z.B. notwendige Systemanpassungen durch den jeweiligen Dienstleister und nicht von der MLP Banking AG erbracht werden. Weiter spielten bei den Auslagerungsentscheidungen die Minimierung von operationellen Risiken, Wertschöpfungssteigerungen sowie wirtschaftliche Überlegungen eine Rolle. Aus den Auslagerungssachverhalten erwachsen organisatorische, strukturelle und prozessuale Risiken, die in dem bestehenden Risikosteuerungsprozess überwacht werden.

32 Organe der MLP Banking AG

Vorstand	Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<u>Dr. Uwe Schroeder-Wildberg, Heidelberg</u> Vorsitzender	FERI AG, Bad Homburg v.d.Höhe (Vorsitzender) MLP Finanzberatung SE, Wiesloch (seit 1.1.2022) (Vorsitzender seit 12.1.2022)	–
<u>Reinhard Loose, Berlin</u> Zuständig für Interne Revision, Personalwesen, Recht, Compliance, Controlling, IT, Konzernrechnungswesen, Risikomanagement, Konto- und Wertpapierabwicklung, Kredit, Beschwerdemanagement	DOMCURA Aktiengesellschaft, Kiel DI Deutschland.Immobilien AG, Hannover	–
<u>Manfred Bauer, Leimen</u> Zuständig für Produktmanagement Vermögensmanagement, Eigenhandel	DOMCURA Aktiengesellschaft, Kiel (Vorsitzender) DI Deutschland.Immobilien AG, Hannover (Vorsitzender)	MLP Hyp GmbH, Wiesloch (Aufsichtsrat)
Aufsichtsrat	Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<u>Dr. Peter Lütke-Bornefeld, Everswinkel</u> Vorsitzender Vormals Vorsitzender des Vorstands General Reinsurance AG, Köln	VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a. G., Hannover (Vorsitzender) VHV Holding AG, Hannover (Vorsitzender) MLP SE, Wiesloch (Vorsitzender) VHV digital services AG, Hannover (Vors.) (seit 06.07.2022)	VAV Versicherung-AG, Wien (seit 18.05.2022)
<u>Dr. Josef Zimmermann, Mannheim</u> Stellvertretender Vorsitzender Vormals Mitglied der Geschäftsleitung Firmenkunden Deutschland der Deutschen Bank AG, Niederlassung Mannheim	–	–
<u>Dr. Frank Egeler, St. Leon-Rot</u> Arbeitnehmersvertreter Mitarbeiter der MLP Banking AG, Wiesloch	–	–

33 Bezüge von Aufsichtsrat und Vorstand

Von den Vorstandsmitgliedern ist kein Mitglied bei der MLP Banking AG angestellt. Aus diesem Grund erfolgt keine Vergütung.

Es bestehen Verpflichtungen aus Pensionszusagen gegenüber einem ehemaligen Mitglied des Vorstands. Die Angaben hierüber werden nach § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr 91 T€ (Vorjahr: 90 T€).

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 bestehen gegenüber Vorstandsmitgliedern Kontokorrentkreditrahmen und Avalkredite in Höhe von 126 T€ (Vorjahr: 124 T€). Gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern bestehen Kontokorrentkreditrahmen und sonstige Darlehen in Höhe von 11 T€ (Vorjahr: 11 T€). Die Rechtsgeschäfte wurden zu branchenüblichen bzw. zu Mitarbeiterkonditionen abgeschlossen. Die Kontokorrentkredite werden mit 6,7 % bis 8,5 % (Vorjahr: mit 6,7 % bis 8,5 %) und die Avalkredite mit 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) verzinst.

34 Honorare Abschlussprüfer

Aufwendungen für Honorare im Zusammenhang mit Leistungen von der Gesellschaft, die mit der Jahresabschlussprüfung beauftragt wurde, sind den entsprechenden Angaben im Konzernanhang der MLP SE zu entnehmen.

35 Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer belief sich auf:

Alle Angaben in T€	31.12.2022	31.12.2021
Leitende Angestellte	6	6
Angestellte	200	193
geringfügig Beschäftigte	4	2
Summe	210	201

Im Durchschnitt wurden 8 (Vorjahr: 8) Personen ausgebildet.

Bedingt durch den Wechsel des Status des übergeordneten Unternehmens sind im Geschäftsjahr 6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der MLP Banking AG zur MLP SE übergegangen.

36 Nachtragsbericht

Es haben sich nach dem Bilanzstichtag keine nennenswerten Ereignisse mit Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MLP Banking AG ergeben.

37 Befreiung von der Konzernrechnungslegungspflicht

Die MLP SE mit Sitz in Wiesloch hält im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG eine Mehrheitsbeteiligung an der MLP Banking AG, Wiesloch. Die MLP SE erstellt in ihrer Eigenschaft als Mutterunternehmen zum 31. Dezember 2022 einen Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht. Dieser ist auf der Internetseite der Gesellschaft auf www.mlp-se.de veröffentlicht. Der Konzernabschluss der MLP SE wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Ergänzend werden die nach § 315e Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt. Er wurde bislang im Bundesanzeiger und wird künftig bei der das Unternehmensregister führenden Stelle veröffentlicht.

Die MLP Banking AG ist als hundertprozentige Tochter in den Konzernabschluss der MLP SE einbezogen. Der Konzernabschluss der MLP SE hat gemäß § 291 Abs. 1 und 2 HGB befreiende Wirkung auf die Verpflichtung der MLP Banking AG zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses.

Wiesloch, den 13. März 2023

MLP Banking AG

Der Vorstand:

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg

Reinhard Loose

Manfred Bauer

Bericht des Aufsichtsrats der MLP Banking AG

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2022 in fünf ordentlichen Sitzungen sowie anhand schriftlicher und mündlicher Berichte über die Geschäftsentwicklung, die Lage des Unternehmens, die Risikolage und die wesentlichen Investitionsvorhaben sowie die Zukunftsplanung unterrichtet worden. Der Aufsichtsrat hat wichtige Themen zu den verschiedenen Geschäftsfeldern und das relevante Marktumfeld mit dem Vorstand erörtert und die Geschäftsführung durch den Vorstand überwacht. Außerdem trafen sich der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstandsvorsitzende zu regelmäßigen Gesprächsterminen, in denen sie Einzelthemen erörtert haben. Der Aufsichtsratsvorsitzende unterrichtete die übrigen Mitglieder regelmäßig über die Inhalte dieser Gespräche. Wesentliche Geschäfte bzw. strategische Entscheidungen sind dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vorgelegt worden.

In regelmäßigen Sitzungen haben Aufsichtsrat und Vorstand die Geschäftsentwicklung, die Strategie und die wichtigsten Vorfälle im Unternehmen erörtert. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten jeweils zeitnah, umfassend und kontinuierlich über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, den Gang der Geschäfte, die Lage und die Entwicklung des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie das Risikomanagement und das Compliance-System sowie wesentliche Compliance-Sachverhalte unterrichtet. Dabei hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung durch den Vorstand überzeugt.

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern – zwei Aktionärsvertretern und derzeit noch einem Arbeitnehmervertreter. Die Mitglieder sind die Herren Dr. Peter Lütke-Bornefeld und Dr. Josef Zimmermann sowie als Vertreter der Arbeitnehmer Herr Dr. Frank Egeler. Ende 2022 hat der Vorstand der Gesellschaft ein Statusverfahren eingeleitet. Dem Aufsichtsrat gehörte bisher gemäß § 96 Abs. 1 und § 101 Abs. 1 des Aktiengesetzes i.V.m. § 1 Abs. 1 Nr. 1 S. 1 DrittelbG ein Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer an. Infolge der Abspaltung zur Aufnahme des Teilbetriebs Maklers von der MLP Banking AG auf die MLP Finanzberatung SE und des mit Eintragung der Abspaltung erfolgten Übergangs der Arbeitsverhältnisse der Arbeitnehmer des Teilbetriebs Maklers im Jahr 2017 wurden seitdem regelmäßig weniger als 500 Arbeitnehmer beschäftigt. Die nunmehr für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats maßgebenden Bestimmungen sind § 96 Abs. 1 6. Alt. und § 101 Abs. 1 des Aktiengesetzes. Da der Aufsichtsrat gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung aus insgesamt drei Mitgliedern besteht, wird er

künftig aus drei Aufsichtsratsmitgliedern der Aktionäre und keinen Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer mehr zusammengesetzt sein. Frist für diese Wirkung ist die Beendigung der ersten Hauptversammlung, die nach Ablauf der Monatsfrist für eine mögliche Anrufung des zuständigen Gerichts einberufen wird. Diese Frist ist ohne Anrufung des Gerichts abgelaufen.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzung vom 22. März 2022 war die Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021. Die Abschlussprüfer haben an der Sitzung teilgenommen und berichteten ausführlich über den Verlauf und das Ergebnis ihrer Jahresabschlussprüfung. Nach eingehender Diskussion billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat über die Angemessenheit der Vergütung sowie die variablen Vergütungsbestandteile des Vorstands für das Geschäftsjahr 2021 beraten und diese festgestellt. Die Interne Revision und Compliance erstatteten den Bericht über Ihre Tätigkeit. In dieser Sitzung hat der Aufsichtsrat ebenso beschlossen, dass der Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorschlägt, die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 zu bestellen.

Gegenstand der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 10. Mai 2022 war insbesondere die Erörterung der Ergebnisse des ersten Quartals.

Die Ergebnisse des zweiten Quartals, die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr und der Halbjahresbericht der Internen Revision standen in der ordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 9. August 2022 auf der Tagesordnung.

Im Mittelpunkt der Novembersitzung standen unter anderem die Ergebnisse des dritten Quartals des Geschäftsjahres.

In einer Sitzung des Aufsichtsrats am 15. Dezember 2022 waren die Strategie- und Budgetplanung der wesentliche Gegenstand der Beratung und Genehmigung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Dabei werden sie von der Gesellschaft angemessen unterstützt.

Der Jahresabschluss der MLP Banking AG zum 31. Dezember 2022 ist von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht sind dem Aufsichtsrat vorgelegt und in Anwesenheit des Abschlussprüfers erläutert worden. Der Abschlussprüfer berichtete über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und ging dabei insbesondere auch auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) und die vorgenommenen Prüfungshandlungen ein. Diese Key Audit Matters umfassten dabei in Bezug auf den Abschluss der MLP Banking AG die „Angemessenheit der Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden“. Auch der Aufsichtsrat hat die Unterlagen und Berichte eingehend geprüft und ausführlich darüber beraten. Der Aufsichtsrat hat abschließend von dem Prüfungsbericht zustimmende Kenntnis genommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt er keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Beraterinnen und den Beratern der MLP Banking AG für den hohen persönlichen Einsatz und ihre Leistung im Geschäftsjahr 2022.

Wiesloch, im März 2023

Der Aufsichtsrat


Dr. Peter Lütke-Bornefeld

Vorsitzender

Veröffentlichung des Country by Country Reports per 31. Dezember 2022

Der Country by Country Report per 31.12.2022 wurde gemäß den Offenlegungspflichten des § 26a KWG auf der Internetseite www.mlp-se.de unter der Rubrik „Investoren / corporate-governance / Offenlegung“ im „Offenlegungsbericht 2022 CRR und KWG“ veröffentlicht.

Der Vorstand